

2020

Weiterbildung

Formation

Impressum:

Caritas Luxembourg
29, rue Michel Welter
L-2730 Luxembourg

Rédigé par le Service Formation

November 2019

„Energy flows
where
attention goes“

Einleitung

Berufliche Weiterbildung und die eigene persönliche Weiterentwicklung sind heutzutage von immer größerer Bedeutung. Nicht zuletzt durch die Einführung von Internet und Smartphone, sondern auch durch die flächendeckende Digitalisierung der Wirtschaftszweige und des öffentlichen Lebens werden die gesellschaftlichen und beruflichen Entwicklungen beschleunigt. Die letzten 10 Jahre haben unser Denken, unsere Berufe und unsere Familien auf viel-

fältige Weise, und dadurch unsere Gesellschaft verändert. Die Veränderung an sich ist mittlerweile bei allen von uns angekommen und ein wichtiger Teil unserer Kultur geworden.

Es trifft sich daher gut, dass wir Menschen bis ins hohe Alter sämtliche Fähigkeiten in uns tragen, welche wir benötigen um uns weiterentwickeln und mit den gesellschaftlichen Entwicklungen mitzuhalten oder diese sogar mit gestalten zu können.

Die wichtigste Kraft beim Lernen ist das eigene Interesse, der eigene Wunsch – auch *intrinsische Motivation* genannt. Wer sich aus „freien Stücken“ für etwas interessiert hat erwiesenermaßen mehr Spaß und kann sich über die eigene Auseinandersetzung, über das persönliche Weiterkommen freuen. Aufgrund eigener Wünsche macht es also mehr Sinn etwas Neues anzugehen, ein neues Thema zu wählen. Das Erfahrene verknüpft sich so sehr viel leichter mit der ganzen Person und ist nicht nur eine Pflichterfüllung.

Der *Service Formation* von Caritas Luxemburg

„Energy flows
where
attention goes“

Introduction

La formation professionnelle et le développement personnel sont devenus primordiaux de nos jours. L'évolution culturelle et professionnelle a été accélérée exhaustivement par l'introduction de Internet, le téléphone mobile, mais aussi par la digitalisation généralisée des secteurs économiques et de la vie publique. Les moeurs ont changés à bien des égards ces dix dernières années. Au stade où nous en sommes, le

changement en soi nous touche tous dans nos vies quotidiennes et il est devenu un élément important de notre culture.

Nous pouvons nous réjouir que nous - les humains - avons en nous tout ce qu'il faut pour pouvoir faire face aux changements qui occurent, même à un âge avancé. Il suffit uniquement de trouver la bonne piste pour le faire, les capacités et les compétences sont là.

La force la plus importante de l'apprentissage est l'intérêt personnel, le souhait sincère, aussi appelé *motivation intrinsèque*. Celui qui est motivé d'agir ou de s'intéresser „de son plein gré“ ressentira plus de joie et de satisfaction pendant qu'il se fie au cours des évènements et il aura davantage confiance en ses capacités. Il est donc plus favorable d'essayer quelque chose de nouveau si on le souhaite soi-même. L'apprentissage se liera alors plus facilement avec la personne dans son ensemble et ne sera pas seulement un accomplissement du devoir.

Le Service Formation de Caritas Luxembourg

Sommaire - Inhaltsverzeichnis

KOOPERATION / ELTERNARBEIT

Elternkooperation	11
Mit Eltern im Gespräch	12
Mit Eltern sprechen	13
Die richtigen Worte.. schnell finden	14
Wie soll ich mich nur entscheiden?	15
Humane Potentiale	16
Was macht Teams gut?	17
Please handle with care!	18
Verbessertes Kommunikationsverhalten	19
Räume bilden	20

HANDLUNGSFELDER

Nimmst du noch wahr oder beobachtest du schon?	21
Emotionen	22
Auch Kinder haben Sorgen -BOD hilft!	23
Sexualpädagogik	24
Mobbing unter Kindern	25
In Kontakt bleiben - auch wenn es schwierig wird	26
Kleine Kinder - große Gefühle	27
Wie sag ich es einem Kind?	28
Kinder brauchen Grenzen	29
Traumata bei Kindern	30
Unterlassene Hilfeleistung	31
Bildungsbegleiter sein	32
Über Tische und Bänke	33
Kinder durch die Welt der Medien begleiten	34
Theaterpädagogik	35
Mit Kindern und Jugendlichen ein Baumhaus bauen	36
Von der Umwelt zur Mitwelt	37
Let's Play	38
Erleben was verbindet (outdoor)	39
Naturwissenschaft und Technik	40
New Games (Indoor)	41
Sprache, Kommunikation und Medien	42
Das Kreative Kind	43
Was eine Kinderzeichnung verrät	44
Bewusstsein und Freude für eine gesunde Ernährung	45
Beratung und Begleitung zum Thema Essen	46

MEHRSPRACHIGKEIT UND INKLUSION

Mehrsprachigkeit und Inklusion	47
Die Interaktion mit Kindern inklusiv gestalten	48
Die Zusammenarbeit mit Eltern inklusiv gestalten	49
Die Räume und Spielmaterialien inklusiv gestalten	50
Inklusion und Partizipation in der Praxis	51
Gefühle sind immer dabei	52
Jedes Kind ist einmalig	53
Schau mal hin was ich kann!	54
Vorlesen für Kinder und mit Kindern	55
Wirkung von Stimme und Körpersprache	56
Körpersprache bewusst steuern	57
(Baby-) Zeichensprache	58
Pippi und die Villa Kunterbunt	59
Mehrsprachigkeit im Blick	60
Hoppla was passiert denn da?	61
Mehrsprachigkeit	62
Früh übt sich...	63

KOOPERATION / AVEC LES PARENTS

Coopération avec les parents	67
Le burn-out parental	68
Des relations bienveillantes	69
Comment bien mener une réunion avec les parents	70
Communication non violente	71
La coopération co-constructive dans l'éducation	72

CHAMPS D'ACTION

Gérer les émotions pour écouter et être entendu	73
Jouer les émotions	74
Accompagner l'enfant vers l'autonomie en crèche	75
Les pédagogies bienveillantes	76
Anticiper les attitudes destructrices	77
Non-assistance à personnes en danger	78
Harcèlement moral	79
L'attachement	80
Les intelligences multiples	81
Intégrer les enfants difficiles	82
Le(T)z Bi Gay	83
Réaliser des projets audiovisuels avec les enfants	84
Les besoins particuliers des enfants lors des repas	85
Eveil musical: La musique dans la crèche	86
Le yoga et les enfants (1-6)	87
Le yoga et les enfants (6-12)	88
Des enfants plus actifs	89
Des enfants plus actifs	90
L'enfant créatif	91
Ateliers ludiques d'arts plastiques	92

MULTILINGUISME ET INCLUSION

Faire vivre le multilinguisme	93
Comment lire aux enfants et avec les enfants	94
Développer le plurilinguisme à travers les 5 sens	95
L'inclusion des enfants à travers l'expression	96
Du personnel à l'inpersonnel	97
Conditions générales du Service Formation	98

2020

Fortbildungen auf
Luxemburgisch / Deutsch

Praktische Infos:

Bei Veranstaltungen die länger als 4 Stunden dauern, ist das gemeinsame Mittagessen im Preis miteinbegriffen.

Vor jeder Veranstaltung werden die Teilnehmer automatisch über sämtliche Daten wie z.B. Ort und Zeiten nochmals informiert

Unsere Tagungsorte befinden sich in Luxemburg-Stadt und Umgebung, mit wenigen Ausnahmen.

Validierungsnummern mit der Buchstabenkombination PL, sind vom SNJ für Mehrsprachigkeit anerkannt

Validierungsnummern mit der Buchstabenkombination INCL sind vom SNJ für Inklusion anerkannt.

Veranstaltungen ohne Validierungsnummer werden zaitnah auf unerer Internet Seite www.caritas.lu/formation ausgeschrieben.

Um sich in unseren Fortbildungen anzumelden bitte im Internet unter www.caritas.lu/formation unser Formular ausfüllen.

Sämtliche Weiterbildungen können auch für ganze Einrichtungen und Teams gebucht werden.

Wenn Sie oder Ihre Einrichtung auf der Suche nach zusätzlichen Themen für Weiterbildungen sind, sprechen Sie uns an, wir schauen zusammen wie wir Ihren Wünschen nachkommen können.

Elternkooperation

Wie können wir auf der Basis guter Beziehungen ein Feld unbegrenzter Möglichkeiten schaffen?

Tilman Peschke

Marco MORGANTE

Stunden: 7+7

Teilnehmer: 15

Preis: 315 €

Termin(e):

**06.02+13.02
15.10+22.10**

2017_04_ANB_08/3/PL

Inhalte der Fortbildung

- Rahmenkonzepte bewusst machen: Ziele und Sinnstiftung für den Ansatz der Elternkooperation.
- Relationale und kommunikative Kompetenzen: Was habe ich? Was brauche ich noch? Wo komme ich an meine Grenze?
- Der systemische Ansatz: meine Rolle im Zusammenspiel aller Beteiligten.
- Konkrete Rollenerwartungen: Ziele, Ängste und Verantwortlichkeiten der Beteiligten: Träger, Erzieher und Eltern.
- Schlussfolgerungen für die eigene Rolle und Beiträge zum Prozess.
- Die Bedeutung des Selbstwertgefühls.
- Basisübung Wahrnehmung und Kommunikation: ca. 80 % sind Interpretation.
- Die Bedeutung von Stimme und Körpersprache.
- Rollenspiele: mit schwierigen Situationen professionell umgehen.
- Den Fokus auf dem Wohl des Kindes halten: Grenzen und Grenzfälle.
- Interkulturelle Kompetenz: Umgang mit Diversität und Sprachenvielfalt.
- Praktische Konzepte und Methoden der Elternkooperation.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Anerkennung der Eltern als Experten ihrer Kinder.
- Verbessertes Kommunikationsverhalten.
- Ansätze und Herangehensweisen der Eltern partnerschaftlich zu begegnen.
- Bewusstsein für die Notwendigkeit zur Vernetzung und Kooperation mit den Eltern.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Kooperation; Diversität; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen.

Qualifikation von Marco MORGANTE :

Diplompädagoge, Systemischer Berater, Organisationsberater und Erwachsenenbildner

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Mit Eltern im Gespräch

Basiskurs

Eines Menschen Gespräch
ist der Spiegel seiner Ge-
danken.

Aus China

Mathias DEUTSCH

Stunden: 3

Teilnehmer: 12

Preis: 80 €

Termin(e):

11.03
18.11
(16.00 – 19.00 Uhr)

2019_02_ANB_014/12/PL

Inhalte der Fortbildung

Ob zwischen Tür und Angel oder geplant mit festem Termin, Gespräche zwischen Erzieherin/ Erzieher und Eltern/ Betreuern finden täglich statt und sind von besonderer Bedeutung. Das Herstellen eines positiven Kontakts, der es ermöglicht auch über unangenehme Dinge zu sprechen, ist einer der wesentlichsten Professionseigenschaften von Pädagoginnen und Pädagogen. Das GROW Modell ermöglicht es Beratern unter Zuhilfenahme einer Matrix Gespräche zielorientiert zu führen. Gepaart mit dem Übungselementen Starke Fragen erarbeiten wir uns die Basis, situativ angemessen zwischen Tür und Angel oder mit festem Termin Gespräche zu führen.

Wichtig: Rollenspiele werden im geschützten Rahmen als Übungsform eingesetzt!

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
... üben sich in Gesprächstechniken im Sinne des GROW Modells, indem sie Gespräche zwischen Ratsuchendem und Ratgeber simulieren und die unterschiedlichen Phasen (Goal, Reality, Options, Will) wirkungsevident umsetzen und steuern.
... nutzen starke Fragen im Gesprächsverlauf und schaffen sich somit zügig Einblicke in die Problemlage des Ratsuchenden.
... organisieren Rapport und Kontingenz, indem sie das Zusammenspiel üben von verbaler und nonverbaler Kommunikation.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Mehrsprachigkeit; Elternarbeit.

Qualifikation von Mathias DEUTSCH :

Dipl. Päd. Sonderpädagoge, Erwachsenenbildner, Bildungsmanager

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Mit Eltern sprechen

Mit Eltern über schwierige Entwicklungsaufgaben ihrer Kinder sprechen

Ein Kind zu lieben heißt nicht, auf alles eingehen, was es sich in den Kopf setzt, sondern aus ihm das Beste, was in ihm steckt; herauszuholen und es das Schwierige lieben zu lernen.

Unbekannt

Mathias DEUTSCH

Stunden: 4

Teilnehmer: 12

Preis: 118 €

Termin(e):

**01.04
04.11
(16.00 – 19.00 Uhr)**

2019_02_ANB_014/23/PL

Inhalte der Fortbildung

Als pädagogischer Professioneller Entwicklungsgespräche zu führen ist einfach, solange sich kleinere und größere Kinder in passenden Entwicklungsfenstern befinden. Doch wie beraten wenn Entwicklungsdefizite vorliegen? In diesem Seminar widmen wir uns dieser spezifischen Situation und üben uns darin, Kontakt zu den Eltern herzustellen, Empathie aufzubauen und auf dieser Basis klientenzentriert zu beraten. Als Basis sollten die Teilnehmenden Techniken der allgemeinen Gesprächsführung kennen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
... unterscheiden zwischen Rückmeldegesprächen und Beratungsgesprächen und planen auf der Basis einer Gesprächsmatrix Entwicklungsgespräche mit Eltern und Betreuern.
... üben sich in weiterführenden Gesprächstechniken wie z.B. Gesprächswippe, Spiegel von emotionalen Erlebnisinhalten, Perspektivenwechsel.
... organisieren Zielvereinbarungen im Sinne von SMART und trainieren sich in der Evaluation und Auswertung des eigenen Gesprächsverhaltens.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Kooperation; Elternarbeit.

Qualifikation von Mathias DEUTSCH :

Dipl. Päd. Sonderpädagoge, Erwachsenenbildner, Bildungsmanager

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Die richtigen Worte.. schnell finden

Schlagfertig ist etwas,
worauf du erst 24 Stunden
später kommst.

Mark Twain

Mareike SCHUMACHER

Stunden: 7

Teilnehmer: 15

Preis: 185 €

Termin(e):

**06.02
17.09**

2019_02_ANB_014/21/PL

Inhalte der Fortbildung

Das kennen Sie bestimmt auch: Sie befinden sich in einer Gesprächssituation mit den Kindern oder mit den Eltern über das Verhalten ihrer Kinder oder auch mit Ihren Kollegen und plötzlich sind Sie sprachlos – das richtige Argument, die passende Antwort fehlt. Das soll sich ändern? Sie brauchen Hilfe zur Bewältigung dieser Situationen im Arbeitsalltag in den pädagogischen Einrichtungen? Dann sind Sie in diesem Praxisworkshop genau richtig.

Bei regelmäßiger Übung stellen sich Erfolge im schlagfertigen Argumentieren ein. Und diese Fortbildung ist ein solcher Übungsworkshop, in dem die Fähigkeit trainiert wird, in solchen schwierigen Gesprächssituationen im pädagogischen Kontext wirkungsvoll kommunizieren zu können: Wie bleibe ich authentisch und doch souverän, wie überwinde ich meinen Gesprächsblackout, wie argumentiere ich angemessen? Es werden konkrete Tipps zum schlagfertigen Argumentieren gegeben und praktisch trainiert, denn Schlagfertigkeit ist die Fähigkeit, schnell und mit treffenden Worten auf etwas zu reagieren.

Eine gelungene Kommunikation unterstützt das Zusammenleben und Zusammenarbeiten in der non-formalen Bildungseinrichtung.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars...

- erweitern ihr Fachwissen im Bereich Kommunikation und Argumentation.
 - erwerben eine verbesserte ganzheitliche Kommunikationskompetenz (verbal und nonverbal), um damit auch in der Vorbildfunktion für Kinder agieren zu können.
 - lernen in schwierigen Gesprächssituationen im pädagogischen Kontext wirkungsvoll kommunizieren zu können.
- trainieren eine erfolgreiche, spontane Gesprächsführung mit Kindern, Eltern und Kollegen im Rollenspiel.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Kooperation und Ko-konstruktion; Mehrsprachigkeit; Handlungsfelder: Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache; Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.

Qualifikation von Mareike SCHUMACHER :

Oberstudienrätin für die Fächer Deutsch/Kommunikation, Sozialkunde und Darstellendes Spiel an der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft Trier

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Wie soll ich mich nur entscheiden?

das Modell des inneren Teams als Methode der Selbstklärung

Die Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.

Max Frisch

Andreas PUSCHNIG

Stunden: 7

Teilnehmer: 15

Preis: 185 €

Termin(e):

**10.03
05.12**

2019_02_ANB_014/9

Inhalte der Fortbildung

Wenn wir in uns hineinhorchen, finden wir dort selten nur eine einzige Stimme, die sich zu einer bestimmten Situation oder einem Thema zu Wort meldet. In der Regel stoßen wir vielmehr auf verschiedene innere Anteile, die sich selten einig sind und die alles daran setzen, auf unsere Kommunikation und unser Handeln Einfluss zu nehmen. (Schulz-von-Thun)

Im Alltag pädagogischen Handelns stehen pädagogische Fachkräfte oft in schwierigen (Entscheidungs-) Situationen. Dies erfordert eine klare innere Haltung und eine differenzierte aber eindeutige Kommunikation. Gerade das fällt aber oft schwer, wenn wir in der Erfüllung unserer Aufgabe(n) verschiedene Herzen in der Brust verspüren.

Ein Miteinander und Gegeneinander finden wir demnach nicht nur zwischen Menschen, sondern auch innerhalb des Menschen. Obwohl ein zerstrittener Haufen im Inneren überaus lästig und quälend sein und bis zur Verhaltenslähmung führen kann, handelt es sich dabei nicht um eine seelische Störung, sondern um einen ganz normalen menschlichen Zustand. Diese innere Pluralität ist letztlich auch wünschenswert. Wenn nämlich aus dem zerstrittenen Haufen ein Inneres Team wird, werden innere Synergieeffekte freigesetzt. Diese rühren vor allem daher, dass die vereinten Kräfte mehr Weisheit in sich tragen, als eine einzelne Stimme allein.

Somit bekommen wir es in der Kommunikation nicht nur mit dem Team zu tun, dem wir angehören oder das wir zu leiten haben, sondern auch mit unserem INNEREN TEAM. Nur wenn ich im Inneren ALLE beisammen und vereint habe, kann ich nach außen hin klar, authentisch und situationsgemäß reagieren. Die Herausforderung besteht darin, die geeigneten Inneren Mitarbeiter zu einem gegebenen Problem zu identifizieren, zu Wort kommen zu lassen und in einer Inneren Ratsversammlung zur Zusammenarbeit zu bewegen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- vertiefte Reflektion des eigenen pädagogischen Handelns
- Neue Wege der Selbstreflektion anwenden können
- Handlungskompetenz in der Anwendung des Modells des Inneren Teams in der eigenen pädagogischen Praxis.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Selbstreflektion; Kooperation; Handlungsfeld der Emotionen und der sozialen Beziehungen.

Qualifikation von Andreas PUSCHNIG :

Diplom Pädagoge, Organisationsentwickler M.A., Kommunikationspsychologe nach Schulz-von-Thun

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Humane Potentiale

Trainiere und entdecke deine Stärke in Präsentation und Gesprächsführung

Ob wir wollen oder nicht,
in unseren Tagen liegt
die Macht beim Wort-die
Macht gehört denen, die
reden können.

Lord Salisbury

Mathias DEUTSCH

Stunden: 6

Teilnehmer: 12

Preis: 1810 €

Termin(e):

für ganze Gruppen

2019_12_ANB_110/7/PL

Inhalte der Fortbildung

Gute Ideen zu haben und gute Arbeit zu leisten ist das Eine. Eltern und Kollegen von dieser Idee zu überzeugen, oft eine Kombination aus Sympathie, Auftreten und Kommunikation. Der Bildungsrahmenplan sieht eine breit angelegte Kooperation zwischen den Akteuren und Beteiligten der SEA vor. Eltern, Lehrer, Kommunalräte... unsere Gesprächspartner verfolgen nicht immer dieselben Interessen wie wir und verwandeln die eigene Absicht zu kooperieren oftmals zu schnell in Kapitulation.

Die Schwierigkeit im recht jungen Sektor der non-formalen Bildung also der der SEA, besteht daher oft darin Geleistetes wirksam darzustellen, Vertrauen zu gewinnen, Visionen und Vorstellungen gemeinsam zu erarbeiten. Die eigene Wirksamkeit in diesen Prozessen der Kooperation zu verbessern, ist Ziel dieser Fortbildung. Im Fokus steht die eigene Präsentation (Wie spreche ich? Wie stelle ich mich dar?) sowie die Repräsentation der Einrichtung, ggfs. des Dachverbandes, z.B. vor einer Elternschaft, vor kommunalen Vertretern, bei Festansprachen oder Vorträgen – wie wirke ich hier? Ist meine Sprache/ mein Standing/ meine Moderation vor und mit einer Gruppe ansprechend?

Die Bewusstwerdung der eigenen sozialen Selbstwirksamkeit in professionellen Situationen steht im Mittelpunkt dieser Fortbildung.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
... üben sich in Präsentationstechniken und Feedbacktechniken
... nutzen starke Aussagen im Präsentationsverlauf und schaffen somit deutliche Eindrücke bezüglich ihrer Darstellung.
... organisieren rund um Ihre Präsentation klare Kommunikationsmedien und Sozialformen passend zu Inhalten und Räumlichkeiten.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Kooperation mit Eltern und anderen Akteuren.

Qualifikation von Mathias DEUTSCH :

Dipl. Päd. Sonderpädagoge, Erwachsenenbildner, Bildungsmanager

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Was macht Teams gut?

Die Entwicklung kollektiver Intelligenz als Aufgabe pädagogischer Teams

Du gewinnst nie allein. Am Tag, an dem Du was anderes glaubst, fängst Du an zu verlieren.

Mika Häkkinen

Andreas Puschnig

Stunden: 7

Teilnehmer: 15

Preis: 185 €

Termin(e):

**03.03
29.11**

2019_12_ANB_110/10

Inhalte der Fortbildung

Die Fortbildung beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen Grundlagen von Teamarbeit und Team-Intelligenz. Darüber hinaus geht es darum, Teamkultur praktisch im Rahmen von gruppendynamischen Aktionen erlebbar zu machen. Das Thema Teamentwicklung und Team-Intelligenz ist auch im Rahmen einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit von Bedeutung. Eine professionelle Praxis zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die eigene Handlungspraxis systematisch reflektiert wird, Feedback gegeben und empfangen wird. Der Bildungsrahmenplan BRP erwartet von pädagogischen Mitarbeitern dass sie zusammenarbeiten und Kooperieren, untereinander und mit Eltern und anderen Akteuren. Ein tiefergehendes Verständnis gruppendynamischer Prozesse kann verhindern dass Kooperation nur im Spar-Modus umgesetzt. Pädagogische Fachkräfte müssen wissen, wie sie ihre Handlungspraxis mit Bezug auf das Praxiswissen ihrer Profession rechtfertigen, begründen, reflektieren und kommunizieren können. Die Reflektion der eigenen Rolle(n) als pädagogische Fachkraft und die Weiterentwicklung kommunikativer Kompetenzen sind dafür wichtige Voraussetzungen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

In der Fortbildung finden theoretische Inputs, Kleingruppen- Arbeiten und gruppendynamische Übungen im Wechsel statt. Weiterentwicklung sozialer Schlüsselqualifikationen:

- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Kenntnisse kommunikationspsychologischer Grundlagen und Modelle.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Kooperation; Handlungsfeld der Emotionen und sozialen Beziehungen.

Qualifikation von Andreas Puschnig :

Diplom Pädagoge, Organisationsentwickler M.A., Kommunikationspsychologe nach Schulz-von-Thun

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Please handle with care!

Produktiver Umgang mit Belastungen im Kontext der pädagogischen Arbeit

Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht .

Afrikanisches Sprichwort

Eva LERSCH

Stunden: 7

Teilnehmer: 15

Preis: 185 €

Termin(e):

**28.04
02.11**

2019_02_ANB_014/16

Inhalte der Fortbildung

Stress erleben wir im pädagogischen Alltag in vielen Situationen: ob im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Kollegen, Vorgesetzten oder alleine am Schreibtisch. Da Stress nicht vermeidbar ist, braucht jeder Mensch eine gute und individuelle Strategie zur Regulation und Bewältigung von Stress.

In dieser Fortbildung stellen wir nützliche Konzepte zum Thema Stress und Stressbewältigung - wie z.B. die Konzepte der Salutogenese und der Resilienz - vor. Im Rahmen von erlebnisaktivierenden Methoden wird das eigene Stressverhalten beobachtet und reflektiert - mit dem Ziel, sich selbst noch besser zu steuern bzw. gelassener mit Belastungen umzugehen. Zum Einsatz kommen kurze informative Inputs zu den Themen Stressmanagement, Salutogenese und Resilienz. Diese werden ergänzt durch Kleingruppen-Arbeiten, Einzelübungen und erlebnisaktivierende Übungen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Vertiefte Reflektion des eigenen pädagogischen Handelns
- Neue Wege der Selbstreflektion anwenden können
- Handlungskompetenz in der Anwendung des Modells des Inneren Teams in der eigenen pädagogischen Praxis.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Selbstreflektion und Kooperation; Handlungsfeld der Emotionen und der sozialen Beziehungen.

Qualifikation von Eva LERSCH :

BA Sozialwissenschaften, Systemischer Business-coach nach BusCo-Institut und Referentin für Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Verbessertes Kommunikationsverhalten

in pädagogischen Einrichtungen

Dass wir miteinander reden können, macht uns zu Menschen.

Karl Jaspers

Mareike SCHUMACHER

Stunden: 14

Teilnehmer: 16

Preis: 315 €

Termin(e):

06.04+07.04

01.12+03.12

2019_02_ANB_014/22/PL

Inhalte der Fortbildung

Leider läuft Kommunikation nicht immer erfolgreich ab, man versteht den anderen oftmals falsch, redet aneinander vorbei. Kommunikative Kompetenz stellt jedoch eine der wichtigsten Grundlagen für das menschliche Miteinander dar, sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich. Was die Kommunikation und die Interaktion mit Kindern, Teamkollegen und Eltern betrifft, werden innerhalb der pädagogischen Arbeit spezifische Anforderungen an das erzieherische Personal bezüglich angemessener und erfolgreicher Kommunikationsstrukturen gestellt. Um diesen Aufgaben besser gerecht werden zu können, wird das Kommunikationsverhalten innerhalb dieses Moduls aus psychologischer Sicht und mit engem Praxisbezug zur Situation des pädagogischen Personals behandelt und eingeübt.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars...

- erweitern ihr Fachwissen im Bereich Kommunikation.
- erwerben eine verbesserte ganzheitliche Kommunikationskompetenz (verbal und nonverbal).
- lernen die spezifische altersgerechte Kommunikation mit Kindern verbessern zu helfen.
- üben, Konfliktgespräche erfolgreich durchzuführen.
- trainieren eine erfolgreiche Gesprächsführung mit Eltern und Kollegen im Rollenspiel.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Kooperation und Ko-Konstruktion; Mehrsprachigkeit; Handlungsfelder: Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Mareike SCHUMACHER :

Oberstudienrätin für die Fächer Deutsch/Kommunikation, Sozialkunde und Darstellendes Spiel an der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft Trier

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Räume bilden

Raumgestaltung in den S.E.A.

Raumgestaltung ist gestaltete Pädagogik

Unbekant

Astrid WIRTH

Stunden: 8

Teilnehmer: 16

Preis: 195 €

Termin(e):

28.10

2019_07_ANB_068/9/INCL

Inhalte der Fortbildung

Räume, in denen Kinder betreut werden, haben großen Einfluss auf ihre Möglichkeiten und Bildungsprozesse. Im nationalen Bildungsrahmenplan wird der Gestaltung der Räume und ihrer Ausstattung mit Spiel- und Lernmaterialien daher ein wichtiger Stellenwert gegeben. Räume sind aber nie fertig, sondern die Kinder mit ihren Themen und Bedürfnissen zeigen, was noch entwickelt oder verändert werden kann.

- Wie wird ein Raum zum Bildungsraum?
- Welche Prinzipien und Aspekte helfen uns bei der Raumgestaltung?
- Wie geben uns die Kinder Hinweise, was sie brauchen?
- Was ist bei uns schon gut – was können wir verbessern?

Diese und weitere Fragen zum Raum stehen im Mittelpunkt des Tages. Mit praxisorientierten Zugängen und vielen Beispielen erhalten Sie neue Anregungen für die Arbeit mit kleinen Kindern.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen können:

- den Raum als anregungsreiche Lernwelt verstehen und gestalten,
- grundlegende Aspekte der Raumgestaltung beachten,
- Kinder, auch ohne Sprache, in die Raumgestaltung einbeziehen,
- Impulse, wie die Raumgestaltung optimiert werden kann, umsetzen

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Gestaltung von Rahmenbedingungen - Räume innen und aussen im Bezug auf die 6 Handlungsfelder

Qualifikation von Astrid WIRTH :

Dipl. Päd. Systemische Beraterin, Supervisorin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Nimmst du noch wahr oder beobachtest du schon?

Sieh die Dinge nicht nur an, sondern nimm dir auch Zeit, sie zu betrachten.

Lilli U. Kressner

Mathias DEUTSCH

Stunden: 6-8

Teilnehmer: 12

Preis: 1810 €

Termin(e):

Auf Anfrage

2019_02_ANB_014/11

Inhalte der Fortbildung

Das Durchführen von gezielten standardisierten Beobachtungen gilt als einer der grundlegenden Handwerkstechniken von Erzieherinnen und Erziehern. In dieser Fortbildung arbeiten wir mit Videosequenzen und erschließen uns mit Hilfe eines Computerprogramms die wichtigsten Entwicklungsfeldern von Klein- und Schulkindern. Durch das einfache digitale Ankreuzen von Entwicklungsstufen innerhalb ausgewählter Entwicklungsfeldern, entstehen vergleichbare Beobachtungsaussagen. Praktisch, wenn diese Beobachtungsaussagen vom Computerprogramm auf Wunsch zu einem Fließtext zusammengefasst werden. Betreuer und Eltern erhalten so eine kontinuierliche Rückmeldung über den Entwicklungsstand ihrer Kinder. Zudem lassen sich die erstellten Beobachtungsaussagen in andere Beobachtungssysteme problemlos übertragen und Elterngespräche systematisch vorbereitet. Wichtig: Eigenen Laptop mitbringen!

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- ... nutzen Videoaufnahmen um die eigene Wahrnehmung zu schulen und das Gesehene mit anderen zu synchronisieren!
- ...kategorisieren sinnhaft ihre Beobachtungen, indem sie ein Computerprogramm nutzen, um dort individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten Entwicklungsfeldern zuzuschreiben.
- ...produzieren automatisierte vergleichbare Entwicklungsberichte, Lerngeschichten und Portfolios, auf der Grundlage ihrer Beobachtungen und unter Mithilfe eines Computerprogramms.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Beobachtung und Dokumentation; unterstützend zum Journal de Bord.

Qualifikation von Mathias Deutsch :

Dipl. Päd. Sonderpädagoge, Erwachsenenbildner, Bildungsmanager

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Emotionen

Emotionen sind Kompetenzen

Gunter Schmidt

Marco MORGANTE

Stunden: 7

Teilnehmer: 15

Preis: 185 €

Termin(e):

Auf Anfrage

2017_04_ANB_08/1

Inhalte der Fortbildung

Grundwissen aus der Psychologie und der Hirnforschung.
Das Selbstwertgefühl in der Kommunikation.
Was ist Gefühlkompetenz?

Somatische Marker: Botschaften und Signale des Körpers wahrnehmen, verstehen und sinnvoll einsetzen.
Das Verhältnis von Bewusstem und Unbewusstem.
Die Verarbeitung von Emotionen im limbischen System.
Die Individualität in der Verarbeitung und Ausdruck von Emotionen.

Die Bedeutung von intuitivem Wissen und Erfahrungen.
Austausch und Ideensammlung für herausfordernde Alltagssituationen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Gefühle erkennen, benennen und angemessen ausdrücken.
- Förderung der Körperwahrnehmung.
- Empathie: den Anderen wahrnehmen und verstehen.
- Soziale Beziehungen konstruktiv und entwicklungsorientiert gestalten.
- Ruhe bewahren bei Konflikten und aggressivem Verhalten.
- Persönliche Distanz wahren, reflektieren und in Beziehung bleiben.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Marco MORGANTE :

Diplompädagoge, Systemischer Berater, Organisationsberater und Erwachsenenbildner

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Auch Kinder haben Sorgen -BOD hilft!

Einen Veranstaltung vom Kanner a Jugendtelefon (KJT)

Bleif net eleng, ruff un.

BOD

**Astrid WIRTH
Ingrid SAUER**

Stunden: 9 (3+6)

Teilnehmer: 12

Preis: 195 €

Termin(e):

**23.10.+24.10
(3+6 Std.)**

2018_06_ANB_48/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

Dieses praxisorientierte Seminar richtet sich an Erzieher-innen, die immer auch wieder mit kleinen und großen Sorgen von Kindern in Berührung kommen. Viele Kinder, die belastet durch schwierige Situationen in der Familie oder im Freundeskreis sind, sprechen oft nicht über das, was sie beschäftigt. Viele Untersuchungen weisen darauf hin, wie schwierig es für Kinder ist mit Erwachsenen über ihre Gefühle zu reden. Manche Gefühle sind entweder schwer in Sprache zu bringen oder tabuisiert. Die Puppe BOD, Maskottchen vom KJT, liebenswert und sympathisch, hilft über Sorgen und Gefühle zu sprechen. Ihr kann man Dinge sagen, die man sich sonst nicht traut zu sagen. BOD wird in den Mittelpunkt der Kommunikation über Gefühle gestellt. So wird die Puppe BOD für alle die pädagogisch arbeiten, eine Hilfe und Unterstützung um Kontakt herzustellen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die TeilnehmerInnen Wissen:

- Akzeptanz, Empathie, Authentizität (C. Rogers)
- Gesprächsführung (Rogers)
- Gewaltfreie Kommunikation (Gefühlsliste) nach Marshall B. Rosenberg
- Selbstwert - Konzept (Virginia Satir)
- BOD und die Grundlagen im Einsatz von BOD

Die TeilnehmerInnen sind in der Lage:

- Kinder ermutigen, eigene Gefühle wahrnehmen, ansprechen und damit umgehen
- Stärkung des Selbstwerts und Selbstbewusstseins
- Förderung der Emotionalität im eigenen Gesprächsverhalten
- Pädagogischer Einsatz der Puppe BOD anhand von kleinen BOD-Geschichten
- Die eigene Biographie zu reflektieren

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Kooperation und Ko-konstruktion; Handlungsfeld; Emotionen und soziale Beziehungen.

Qualifikation von Astrid Wirth und Ingrid Sauer:

Dipl. Päd., systemische Beraterin u.a. für Kindertagesstätten und Supervisorin
Dipl. Päd., systemische Beraterin, Supervisorin

Zielgruppe(n): Schulkindalter

Sexualpädagogik

in non-formalen Einrichtungen

Sexualität ist Teil des Menschen.

Nationaler Bildungsrahmenplan

Astrid WIRTH

Stunden: 7

Teilnehmer: 16

Preis: 195 €

Termin(e):

10.11

2019_12_ANB_110/8

Inhalte der Fortbildung

Kinder sind wissensdurstig, entdecken die Welt mit allen Sinnen, erforschen, erkunden und sind mit Neugier und Tatendrang unterwegs. Der Körper, Gefühle, die eigene Geschlechtsrolle und Sexualität sind dabei von Geburt an bedeutsame Themen. In vielen Einrichtungen entsteht aber auch der Eindruck, dass Kinder immer früher mit sexuellen Themen in Kontakt kommen, die nicht unbedingt altersgemäß sind.

Im Nationalen Bildungsrahmenplan wird die Sexualität ausdrücklich als Teil des Handlungsfeldes Emotionen und soziale Beziehungen genannt. Das Thema Sexualität in allen hier relevanten Facetten stellt damit Erzieherinnen und Erzieher immer wieder vor Herausforderungen und die letztlich die große Frage: Wie damit umgehen?

Im Seminar werden schwerpunktmäßig folgende Themen beleuchtet:

Wie entwickelt sich Sexualität in welchem Alter?
Was ist möglich? Wo braucht es Grenzen?
Was heißt Sexualerziehung in unserer Praxis?

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Weiterbildung möchte pädagogischen Fachkräften ermöglichen:

- sexualpädagogisches Wissen zu erwerben oder aufzufrischen,
- Sexualerziehung altersgemäß gestalten zu können,
- Sicherheit im eigenen Handeln zu entwickeln.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Handlungsfelder: Emotionen und soziale Beziehungen; Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.

Qualifikation von Astrid WIRTH :

Dipl. Päd. Systemische Beraterin, Supervisorin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Mobbing unter Kindern

Gib Mobbing und Rassismus keine Chance und behandle alle Menschen so, wie Du selbst gerne behandelt werden möchtest.

Astrid Glod

Astrid GLOD

Stunden: 3+3

Teilnehmer: 15

Preis: 175 €

Termin(e):

09.06 (8:30-11:30)

18.06 (8:30-11:30)

2018_02_ANB_09/5

Inhalte der Fortbildung

- Viele Kinder und Jugendliche erleben täglich Mobbinghandlungen welche immer gewaltvoll sind.
- Es ist eher schwierig für ErzieherInnen, dem Mobbing auf die Schliche zu kommen, da dieser oft sehr subtil und nicht offen ausgetragen wird.
- Wird Mobbing von ErzieherInnen sowie Kindern und Jugendlichen wahrgenommen, fällt es ihnen schwer etwas dagegen zu unternehmen und den Opfern zu helfen.
- Es besteht ein Gefühl der Macht- und Hilflosigkeit, mit Mobbing richtig umgehen, ohne es zu verschlimmern.
- Die TeilnehmerInnen lernen Mobbing in ihrem Umfeld zu erkennen.
- Sie erhalten konkrete Informationen welche Strukturen es wo in Luxemburg gibt und ihnen Unterstützung in Fällen von Mobbing gewährleisten.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Wissen Über:

- Wesentliche Merkmale.
- Beweggründe der Täter.
- Helfer und Möglichmacher.
- Wesentliche Merkmale.
- Beweggründe der Täter.
- Verantwortung der LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern.
- Erklärung des Cybermobbings.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Astrid GLOD :

Mediatorin, referentin für Kommunikation und den Umgang mit Traumatisierungen

Zielgruppe(n): Schulkindalter

In Kontakt bleiben - auch wenn es schwierig wird

Belastungen in der Beziehung erkennen und damit umgehen

„Mama, was wünschst du dir am allerallermeisten von allem?“ - „Zwei ganz brave und liebe Mädchen“ sagt Mama. Da werden Maditas Augen ganz blank und ihre Stimme zittert ein wenig „Und wo sollen Lisabet und ich dann hin?“

aus Madita, Astrid Lindgreen

Ingrid SAUER

Stunden: 14

Teilnehmer: 14

Preis: 315 €

Termin(e):

05.05+12.05

2019_07_ANB_068/8

Inhalte der Fortbildung

Welches Verhalten erleben pädagogische Fachkräfte als besonders herausfordernd?

Was können Ursachen für diese Verhalten sein?

Welche Bedeutung und welche Aufgabe haben die pädagogischen Fachkräfte?

Welche Reaktionsmöglichkeiten können Akutfall sinnvoll sein?

Welche präventiven Ansätze können hilfreich sein?

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Die Teilnehmenden vertiefen ihr Wissen über Bedürfnisse und Entwicklungsthemen von Kindern und lernen Erklärungsansätze für herausforderndes Verhalten von Kindern kennen.

- Sie erkennen die Bedeutung und die Möglichkeiten, die sie als erwachsene Bezugsperson wahrnehmen können.

- Sie reflektieren ihre eigenen Beobachtungen und Wahrnehmungen, sowie eigene Deutungen und Handlungsmuster bei herausforderndem Verhalten.

- Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit Strategien in Akutsituationen sowie mit präventiven Ansätzen.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Ko-Konstruktion; Emotionen und soziale Beziehungen, Elternarbeit; Beobachten und Dokumentieren

Qualifikation von Ingrid SAUER :

Diplom-Sozialpädagogin, Fachberaterin

Zielgruppe(n): Schulkindalter

Kleine Kinder - große Gefühle

Kinder lernen gute Entscheidungen zu treffen, indem sie gute Entscheidungen treffen, nicht indem sie Anweisungen befolgen.

Alfie Kohn

Daniela ROMMELFANGEN

Stunden: 8

Teilnehmer: 15

Preis: 195 €

Termin(e):

21.03

26.09

2019_07_ANB_068/11

Inhalte der Fortbildung

Theoretische Grundlagen der Emotionsentwicklung bei Kleinkindern.

Anschauliches Material und Beispiele, die den Bezug zur Praxis leicht ermöglichen.

Was brauchen Kinder von den begleitenden Erwachsenen.

Wie können Kinder durch diese Phasen begleitet werden:

- Spiegeln
- Vorbildfunktion
- Wertschätzung und klare Sprache als Unterstützung
- Techniken zur Emotionsauslebung

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmer erkennen die verschiedenen Phasen der Emotionsentwicklung bei Kleinkindern.

Sie erhalten einen Überblick über die verschiedenen Emotionen und reflektieren so den eigenen Umgang.

Die Teilnehmer üben, wie sie mit starken Emotionssituationen bei Kleinkindern umgehen. Wie sie diese präventiv einbeziehen, erkennen und begleiten. Die eigene Vorbildfunktion wird reflektiert und gestärkt.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Daniela ROMMELFANGEN :

Diplompädagogin, NLP Master

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit

Wie sag ich es einem Kind?

Wenn die Wahrheit schwer zu sagen ist

Geheimnisse belasten Eltern und Kinder meist mehr als die Kenntnis der Wahrheit.

Irmela Wiemann

Daniela ROMMELFANGEN

Stunden: 8

Teilnehmer: 15

Preis: 195 €

Termin(e):

**09.05
28.11**

2019_07_ANB_068/12

Inhalte der Fortbildung

- Theoretische Grundlagen zur Entwicklung von Kindern, Lügen und Fantasien.
- Kinder nehmen Erwachsene ernst. Was brauchen sie von den Erwachsenen?
- Wie gehen Kinder mit der Wahrheit um?
- Was sind Wahrheit und Lüge im kindlichen Verständnis?
- Wie können Kinder durch die Entwicklungsphasen begleitet werden
- Vorbildfunktion klären und stärken
- Wahrhaftige, kindgerechte und klare Sprache
- Techniken zur sprachlichen Formulierung.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmer erkennen die Wichtigkeit gegenüber Kindern. Auch bei schwierigen Themen (zum Beispiel Abschied) können sie die Kinder mit ehrlichen Worten begleiten. Sie wissen, wie sie mit den daraus resultierenden Gefühlen umgehen können und begegnen Kindern dadurch im Alltag auf Augenhöhe. Außerdem erkennen die Teilnehmer die Entwicklungsphasen von Kindern. Sie wissen, dass Kinder in Fantasiewelten leben können und dass sie manchmal nicht die Wahrheit sagen, ohne zu lügen.

- Die Teilnehmer lernen, die Kinder in diesen Phasen zu begleiten.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Daniela ROMMELFANGEN :

Diplompädagogin, NLP Master

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit

Kinder brauchen Grenzen

Individualität im sicheren Rahmen

Grenzen sind ein Beziehungsangebot.

Lothar Klein

Die Art, wie wir mit unseren Kindern sprechen, wird zu ihrer inneren Stimme.

Peggy O'Mara

Daniela ROMMELFANGEN

Stunden: 8

Teilnehmer: 15

Preis: 195 €

Termin(e):

25.04

10.10

2019_02_ANB_014/7

Inhalte der Fortbildung

Wie kann man Kindern Grenzen setzen ohne sie gleich in ihrer Individualität und Handlungsfähigkeit einzuschränken? Darf man das überhaupt? Und wie ist das möglich? Wir setzen uns mit natürlichen und entwicklungsfördernden Grenzen auseinander und erarbeiten Methoden, wie Sie diese im Erzieheralltag setzen können. Denn Kinder brauchen natürliche Grenzen, um einen sicheren Rahmen zu haben, in dem sie ihr individuelles Potenzial entdecken können. In diesem Rahmen partizipieren sie, ohne sich verloren zu fühlen. Sie sind Teil der sozialen Gemeinschaft und entwickeln oft beiläufig und natürlich die gewünschten Sozialkompetenzen. Ganz ohne Strafe, dafür jedoch durch partnerschaftlichen Umgang. Ein Schwerpunkt der Fortbildung ist der zwischenmenschliche Kontakt als Basis aller erlernbaren Kompetenzen. Wir beleuchten, inwiefern die Erzieher als Vorbild agieren und dadurch schon die Grundlage für verschiedene Eckpfeiler legen. Mit bewusster Sprache und einfachen Techniken aus dem NLP (neuro- linguistisches Programmieren) konzentrieren Sie sich einerseits auf jedes einzelne Kind (Subjektorientierung) und haben andererseits den Blick für das Ganze, so dass jeder mit seinen Fähigkeiten teilhaben kann. Vom Ankommen bis zum Abschied - was brauchen Kinder von Seiten der Erzieher, um gut anzukommen und in Beziehung zu gehen. Denn nur wer gesehen wird und angekommen ist, schöpft aus seinem ganzen Potenzial und kann damit seinem Lerndrang im Spiel Ausdruck verleihen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmer lernen die Grundlagen des N.L.P. kennen und nehmen damit einen ressourcenorientierten Blick ein. Sie erkennen die Stärken der Kinder und sehen gleichzeitig auch Möglichkeiten, sie in ihrem Lernen zu unterstützen.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Daniela ROMMELFANGEN :

Diplompädagogin, NLP Master

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Traumata bei Kindern und Kindern mit Migrationshintergrund

Der Hauptgrund für unser Leben ist anderen zu helfen. Und wenn du ihnen nicht helfen kannst, dann tue ihnen zumindest nicht weh.

Dalai Lama

Astrid GLOD

Stunden: 7

Teilnehmer: 15

Preis: 185 €

Termin(e):

07.05 (8:30-11:30)

24.09 (8:30-11:30)

2018_02_ANB_09/3

Inhalte der Fortbildung

- Kinder im Unterschied zu Jugendlichen
- Indirekte Traumatisierung
- Trauma und Sucht: Abhängigkeit
- Die fehlende Befriedigung von Grundbedürfnissen und ihre Konsequenzen
- Trigger identifizieren
- Gefühle wahrnehmen und angemessen reagieren
- Konflikte entschärfen und konstruktiv bewältigen
- Sekundäre Traumatisierung und Burnout vom pädagogischen Personal
- Individuelle Schutzfaktoren
- Selbstfürsorge planen und umsetzen
- Symptome von PTBS (Post Traumatische Belastungsstörungen)
- Sequentielle Traumatisierung und Traumatisierung, ein wichtiger Unterschied

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Traumata und Symptome
Traumareaktionen bei Kindern und Jugendlichen
Herausforderungen in der Praxis
Methoden

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Astrid GLOD :

Mediatorin, referentin für Kommunikation und den Umgang mit Traumatisierungen

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Unterlassene Hilfeleistung

in der Arbeit mit Kindern in non-formalen Einrichtungen

Das Mitgefühl für Lebewesen in ungleicher Gestalt ist vielleicht die höchste Form von emotionaler Intelligenz.

Simon Gabriel

Astrid GLOD

Stunden: 3

Teilnehmer: 15

Preis: 80 €

Termin(e):

Auf Anfrage

2018_02_ANB_09/1

Inhalte der Fortbildung

- Die Gesetzesgrundlage mit den für sie wichtigsten Artikeln aus dem Code Pénal von Luxemburg.
- Die Meldungspflicht beim Parquet de la Jeunesse.
- Definition von Straftaten.
- Die für Sie wichtigen Artikel aus dem Jugendschutz.
- Die Prozedur: der richtige Ablauf sowie Ansprechpartner.
- Datenschutz: Umgang mit SMS, Mail's; Foto's; Facebook; usw....
- Eigene Verantwortung übernehmen.
- Effizienteres Reagieren.
- Perzeption von Interpretation trennen, durch aktives Zuhören die Befindlichkeit des Gegenübers erfassen, verstehen und damit umgehen.
- Wirkungen der eigenen Kommunikation reflektieren und verstehen.
- Gespräche professionell vorbereiten, durchführen und nachbereiten.
- Anwendung der gelernten Problemlösung.
- Beruflicher Alltag, Fallbeispiele.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Die verschiedenen Artikel des Code Pénal im Legilux zu finden.
- Dieselben richtig zu interpretieren.
- Die Möglichkeiten der verschiedenen Institutionen in Anspruch zu nehmen.
- Wichtige Beobachtungen zu machen und das Augenmerk zu verschärfen.
- Übernehmen von eigener Verantwortung.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Astrid GLOD :

Mediatorin, referentin für Kommunikation und den Umgang mit Traumatisierungen

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Bildungsbegleiter sein

wie geht das denn?

Bildung ist die aktive und dynamische Auseinandersetzung des Menschen mit sich selbst und seiner Umwelt.

In Anlehnung an den nationalen Bildungsrahmenplan

Astrid WIRTH

Stunden: 8

Teilnehmer: 16

Preis: 195 €

Termin(e):

19.03

2019_07_ANB_068/5

Inhalte der Fortbildung

- Das aktuelle Verständnis von Lernen und Bildung im Nationalen Rahmenplan für die non-formale Bildung
- Partizipation der Kinder (auch der Kleinen!!) und offene Lernarrangements
- Pädagogische Fachkräfte als Bildungsbegleiter/innen, Entdecker/innen, Forschende, Ermöglicher/innen ... auf Augenhöhe und im Dialog mit Kind.
- Haltung, Rolle und Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte
Neben einer hohen Aufmerksamkeit und Sensibilität für die Kinder braucht es von Seiten der Fachkräfte die Reflexion des eigenen Handelns und fachliche Kompetenzen, um als Bildungsbegleiter*in zu handeln.

Mit Freude und Entdeckerlust setzen wir uns mit den Anforderungen, den Möglichkeiten und vermeintlichen Hürden der Rolle auseinander. Wir schauen, was schon gut gelingt und was noch entwickelt werden kann.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen:

- haben Kenntnisse zum Bild vom Kind und Bildungsverständnis im nationalen Bildungsrahmenplan
- reflektieren das eigene Handeln
- kennen ihre Rolle als Bildungsbegleitung
- bekommen Anhaltspunkte und Ideen, wie sie sich in ihrer Rolle weiterentwickeln können
- planen konkrete Schritte für ihr eigenes Handeln.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Ko-Konstruktion und Kooperation; Handlungsfeld: Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien.

Qualifikation von Astrid WIRTH :

Dipl. Päd. Systemische Beraterin, Supervisorin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Über Tische und Bänke

Kinder mit herausforderndem Verhalten verstehen beruhigen und steuern

Verhaltensoriginelle Kinder, brauchen Erzieher mit originellem Verhalten!

Matthias Deutsch

Mathias DEUTSCH

Stunden: 6

Teilnehmer: 12

Preis: 175 €

Termin(e):

**06.07
07.11**

(09.00 – 15.00 Uhr)

2019_02_ANB_014/10

Inhalte der Fortbildung

Kinder und Jugendliche ticken oft anders als erwartet. Wenn dann noch Attribute wie herausforderndes Verhalten, Auffälligkeit, Verhaltensstörung oder Verhaltensbehinderung hinzukommen, kann es schon mal heiß hergehen in der Beziehung zwischen Edukand und Umwelt. In dieser Fortbildung werden wir über ein einfaches Modell, dieser Art von Verhaltensoriginalität auf den Grund gehen. Welche Mechanismen bewirken Verhalten im Allgemeinen und auffälliges Verhalten im Speziellen? Welche Strategien gibt es vorbeugend und wie verhalte ich mich als Erzieher in der Situation einer Aggressionsattacke konkret? Etwas Theorie zum Verstehen, das Einüben von konkreten Verhaltensoptionen und die Kenntnis über das Erstellen von Verhaltens- und Strukturplänen werden uns in diesem Seminar begleiten.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

...analysieren die Entstehung von störendem Verhalten im Sinne eines vorzufindenden Mangels von Selbts - und Handlungskontrolle und differenzieren Begrifflichkeiten rund um den Terminus Jugendliche mit herausforderndem Verhalten.

...üben sich in der Erstellung von Struktur- und/oder Verhaltenspläne zur Vorbeugung oder Veränderung von unerwünschtem Verhalten.

...trainieren Verhaltensweisen zur Deeskalation und konkrete Verhaltensweisen während einer Phase der Eskalation.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Ko-konstruktion; Handlungsfeld: Emotionen und soziale Beziehungen.

Qualifikation von Mathias DEUTSCH :

Dipl. Päd. Sonderpädagoge, Erwachsenenbildner, Bildungsmanager

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Kinder durch die Welt der Medien begleiten

Die neuen Medien bringen viele neue Möglichkeiten, aber auch viele neue Dummheiten mit sich.

Ernst Ferstl

Mareike SCHUMACHER

Stunden: 7

Teilnehmer: 15

Preis: 185 €

Termin(e):

**14.05
06.10**

2019_02_ANB_014/20

Inhalte der Fortbildung

Viele kleine Kinder können schon ganz selbstverständlich mit Medien umgehen, sie tippen und wischen auf einem Tablet, können Fotos mit den Smartphones machen oder rufen schon eigenständig YouTube auf. Kinder sind fasziniert von Medien.

Der Themenbereich Medien sollte daher in den non-formalen Einrichtungen nicht ausgeklammert werden, denn Medienerlebnisse in und außerhalb der non-formalen Einrichtungen sollten aktiv verarbeitet werden. Daraus folgend ist die Medienpädagogik auch ein wichtiger Bestandteil in den non-formalen Einrichtungen. Medienkompetenz ist jedoch mehr als das Tippen und Wischen auf einem Tablet. Dabei brauchen Kinder die Begleitung der Erzieher, denn hier entstehen Chancen, einen kompetenten und kreativen Umgang mit den Medien zu lernen.

Es braucht nicht zwingend ein Mehr an Mediennutzung für Kinder, sondern sinnvolle Orientierungshilfen für Kinder. Medien sollen zum Thema gemacht werden und als Werkzeug in pädagogischen Prozessen eingesetzt werden.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars...

- ...erwerben Fachwissen über Medienpädagogik.
- ...erhalten Einblicke über die Förderung und Gestaltung von pädagogisch wertvollen Medienerfahrungen – auch durch eigene Praxiserfahrung im Seminar.
- ...verstehen sich als Medienbegleiter für die Kinder.
- ...lernen Orientierungshilfen für Kinder im Medienschwung zu schaffen und Hilfestellung bei der aktiven Verarbeitung von Medien erlebnissen zu geben.
- ...setzen sich in einer Diskussion zum Thema Digitale Medien in den non-formalen Bildungseinrichtungen kritisch mit den Pro- und Contraaspekten auseinander.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Handlungsfeld der Sprache, der Kommunikation und der Medien

Qualifikation von Mareike SCHUMACHER :

Oberstudienrätin für die Fächer Deutsch/Kommunikation, Sozialkunde und Darstellendes Spiel an der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft Trier

Zielgruppe(n): Kinder im Alter von 3-6 Jahren

Theaterpädagogik

Das Kind versucht, ebenso wie irgendeine reale Person zu handeln, zu sprechen und auszusehen, und es versucht, Situationen wie im wirklichen Leben herbeizuführen.

Smilansky

Mareike SCHUMACHER

Stunden: 14

Teilnehmer: 12

Preis: 315 €

Termin(e):

05.05+07.05

17.11+19.11

2019_02_ANB_014/24/PL

Inhalte der Fortbildung

Jeden Tag führen Kinder Rollenspiele durch, sie haben Spaß daran, in fremde Rollen zu schlüpfen und gleichzeitig sich neu zu erproben. Durch theaterpädagogische Spiele lernen die Kinder auf kreative Art -durch entdeckendes Lernen, ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern. Hemmungen werden abgebaut, das bewusste Einsetzen von nonverbaler und verbaler Sprache wird spielerisch gelernt, um unterschiedlichen Empfindungen Ausdruck zu verleihen. Durch verschiedenste Spielprozesse werden das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes gestärkt.

Es werden in diesem Kurs viele spielpraktische Übungen ausprobiert. Sie werden als Erzieher auch die Rolle des Spielleiters für die Kinder übernehmen. Es wird unter anderem auch darauf eingegangen, welche Grundsätzlichkeiten beim Theaterspielen mit Kindern zu beachten sind. Gezeigt werden Übungen, die man einfach mal zwischendurch in wenigen Minuten durchführen kann, aber auch der Aufbau einer Theaterstunde wird erläutert und geübt.

Auch, wenn Sie nicht vorhaben, im klassischen Sinne mit den Kindern Theater zu spielen, sind Sie in diesem Kurs richtig, denn viele Übungen lassen sich auch im normalen Arbeitsalltag gut integrieren.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars...

- erwerben Fachwissen über den Bereich des Theaterpädagogik. Welche Kompetenzen kann ich durch das Theaterspiel bei Kindern fördern?
- lernen theaterpädagogische Spiele kennen.
- erleben die verschiedenen Ausdrucksformen des Theaters.
- erproben als Erzieher die Rolle des Spielleiters.
- beschäftigen sich mit den verschiedenen Formen des Kindertheaters.
- erfahren das Improvisationstheater als mögliche Spielform in non-formalen Bildungseinrichtungen.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Handlungsfelder: Kreativität, Kunst und Ästhetik; Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit

Qualifikation von Mareike SCHUMACHER :

Oberstudienrätin für die Fächer Deutsch/Kommunikation, Sozialkunde und Darstellendes Spiel an der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft Trier

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Mit Kindern und Jugendlichen ein Baumhaus bauen

praktische Einführung in eine neue erlebnispädagogische Methode

**Das Leben ist ein Risiko.
Mehr Risiko kann auch
mehr Leben bedeuten.**

Henrik Ipsen

**Andreas PUSCHNIG
N.N.**

Stunden: 14

Teilnehmer: 15

Preis: 4850 €

Termin(e):

Auf Anfrage

2019_12_ANB_110/9

Inhalte der Fortbildung

Baumhäuser bauen liegt voll im Trend. Doch wie lassen sich Baumhäuser im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen so bauen dass sie einer Sicherheitsnorm entsprechen? Welche statischen Voraussetzungen und Sicherheitsmaßnahmen muss ich dabei beachten? All diese Fragen werden im Laufe der Fortbildung aufgeworfen beantwortet... Die Erlebniswerkstatt Saar e.V. baut seit ca. 10 Jahren im Rahmen von Freizeitmaßnahmen mit Kindern und Jugendlichen Baumhäuser. Was klein begann, ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit geworden. Wir möchten gerne die Erfahrungen, die wir im Laufe dieser vielen Jahren mit dem Bau unserer Baumhäuser erworben haben, an Multiplikator*innen und andere Interessierte weitergeben.

Neben Inputs zu Sicherheitsmanagement, pädagogischem Konzept, Bautechnik, Statik, etc. geht es darum selber praktische Erfahrung beim Baumhausbau zu erwerben. Dabei planen und bauen wir gemeinsam eine Baumhaus-Plattform in Absprunghöhe (max. 2m über Grund).

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Kennenlernen der pädagogischen Konzeption
- Planung und Umsetzung entsprechend der pädagogischen Zielsetzung
- Materialkunde
- Seil- und Knotenkunde
- Statische Berechnung
- Planung der einzelnen Schritte
- Sicherheitsmanagement
- Zu beachtende rechtliche Aspekte

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Ko-Konstruktion und Kooperation; Handlungsfelder: Natur, Wissenschaft und Technik; Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit; Werteorientierung, Partizipation und Demokratie sowie Emotionen...

Qualifikation von Andreas PUSCHNIG und N.N. :

Diplom Pädagoge, Organisationsentwickler M.A., Kommunikationspsychologe nach Schulz-von-Thun

Zielgruppe(n): Schulkindalter und Jugend

Von der Umwelt zur Mitwelt

Eine Einführung in die Naturpädagogik

Ein Kind zu lehren, nicht auf eine Raupe zu treten ist ebenso wertvoll für das Kind wie für die Raupe.

Von Unbekannt

Nathalie LUCKNER

Stunden: 14

Teilnehmer: 15

Preis: 315 €

Termin(e):

05.05+12.05

15.09+22.09

2019_02_ANB_014/15

Inhalte der Fortbildung

Kinder und Jugendliche haben ein Grundbedürfnis nach Natur und Ruhe – oft sind in unserer heutigen Gesellschaft jedoch die Zugänge dazu verloren gegangen. Die Naturpädagogik hat den Anspruch, die Bandbreite deutlich zu machen und verschiedene Zugänge zur natürlichen Umwelt anzubieten. Dazu gehört z.B. der affektive, emotionale Aspekt genauso wie der kognitive und der körperliche. Die Naturpädagogik leistet durch die Verbindungsarbeit zwischen Mensch und Natur einen wichtigen Beitrag zur Resilienzförderung - und somit zur seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Die Wichtigkeit von Natur-Erfahrungen für die emotionale und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird durch neurobiologische und waldmedizinische Erkenntnisse bestätigt. Die Anleitung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen von naturpädagogischen Ausflügen und Programmen erfordert von den Pädagog*innen viel Feingefühl, Empathie und Erfahrung in der Anleitung von gruppendynamischen Prozessen und im CoachenRolle(n) von persönlichen Entwicklungsprozessen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Gestaltung eines pädagogischen Angebots mit Ruhe-, Entspannungs- und Bewegungsphasen sowie Freiräume zur Umsetzung eigener Ideen und Interaktionen der Kinder.
- Gezielte Förderung sozialer Kompetenzen durch das gemeinsame Erleben in und mit dem Natur-raum.
- Förderung der individuellen Kompetenz durch eine adäquate Begleitung im Erfahrungsraum Natur.
- Erweitertes Verständnis vom Handlungsfeld Natur Wissenschaft und Technik und diesbezüglichen Angebotsmöglichkeiten

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Handlungsfelder: Natur, Wissenschaft und Technik sowie Emotionn und soziale Beziehungen.

Qualifikation von Nathalie LUCKNER :

Dipl. Geografin, M.A. Erwachsenenbildung, Naturpädagogin nach der Naturschule Deutschland

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Let's Play

Kooperative Abenteuerspiele in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Wenn du Menschen sagst,
wo sie hingehen sollen,
aber nicht wie sie dorthin
kommen, wirst du über
die Ergebnisse überrascht
sein.

George Patton

**Elisa ROTH-WALRAF
Tobias RAIBLE**

Stunden: 14

Teilnehmer: 15-30

Preis: 315 €

Termin(e):

**17.03+19.03
01.09+03.09**

2019_02_ANB_014/5

Inhalte der Fortbildung

Der Begriff Kooperative Abenteuerspiele steht für ein Konzept, mit bestimmten Spielen so zu arbeiten, dass dabei zwei Ziele im Vordergrund stehen: das Erlebnis des gemeinsamen Handelns in einer Gruppe von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen statt miteinander zu konkurrieren, kurz: Abenteuer. Kooperative Abenteuerspiele sind gewissermaßen im Schnittpunkt von Spielpädagogik, Gruppendynamik und Erlebnispädagogik zu sehen.

Die Anleitung von Kooperativen Abenteuerspielen verlangt zum einen Humor, Integrations- und Improvisationsfähigkeit, zum anderen aber auch die Fähigkeit die Gruppe bei Reflektionen zu Gruppenprozess und -struktur anleiten, unterstützen und moderieren zu können. Aus der Erlebnispädagogik entstammt die Grundhaltung, die von den Anleiter*innen vermittelt und vorgelebt werden sollte: das Prinzip der Freiwilligkeit, das Vertreten demokratisch-freiheitlicher Grundwerte (Partizipation und Meinungsfreiheit) und die Wachstums- und Ressourcenorientierung (Persönlichkeitsentwicklung, Autonomieentwicklung, Stärkung des Selbstwertes).

Kooperative Abenteuerspiele sind in besonderem Maße zur Entwicklung von sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen und Werten bei Kindern und Jugendlichen geeignet. Durch die angeleitete Interaktion kommt es zu positiven und kooperativen Kontakten. Dadurch nehmen sich Kinder und Jugendliche selbst positiv wahr, fassen Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und sind dadurch auch eher bereit ihr eigenes Leben selbstverantwortlich in die Hand zu nehmen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Um Kooperative Abenteuerspiele in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nutzen zu können, müssen Pädagog*innen Methoden-, Moderations- und Prozessgestaltungskompetenzen erwerben. Auch die Vermittlung einer positiven, an humanistischen Werten orientierten Grundhaltung ist Inhalt dieser Fortbildung. Hierfür ist auch die Vermittlung von Konzepten und Modellen aus der Erlebnispädagogik, der Entwicklungspsychologie und der Gruppendynamik wichtig. Durch den hohen praktischen Anteil werden zahlreiche Spiele und ihre Anpassungsmöglichkeiten vermittelt.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Elisa ROTH-WALLRAF und Tobias RAIBLE

Dipl. Umweltwissenschaftlerin, Erlebnispädagogin nach Outward Bound
Diplom Psychologin, systemischer Berater bzw. Therapeut i.A

Zielgruppe(n): Schulkindalter und Jugend

Erleben was verbindet (outdoor)

Sozialkompetenz stärken

Menschen diskutieren, die Natur handelt.

Voltaire (1694-1778)

Mathias DEUTSCH

Stunden: 8

Teilnehmer: 15

Preis: 195 €

Termin(e):

**03.07
(9.00 – 17.00 Uhr)**

2019_02_ANB_014/13

Inhalte der Fortbildung

In dieser Veranstaltung steht das WIR im Vordergrund. Erleben was verbindet steht hier für kooperative Übungen ohne Gewinner und Verlierer. Ziel ist es die Gruppendynamik der beteiligten Personen zu erhöhen und zu fördern. Nur über einen guten Teamspirit kann das angestrebte Ziel erreicht werden. So entsteht im Team eine positive Abhängigkeit der Mitglieder, die gruppendynamisch genutzt wird. Folgende Fragen werden oft im Zusammenhang mit diesem Seminar gestellt: Müssen wir in die Höhe? Nein! Werden Rollenspiele durchgeführt? Nein! Finden die Übungen draußen statt? Ja.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- ...sind in der Lage selbstständig und gezielt Interaktionen mit Kind- und Jugendpeergruppen anzuleiten.
- ... erleben Interaktion während den Übungen und reflektieren gemeinsam das strategisch Kooperative.
- ... gestalten spielerische Erfahrungen hinsichtlich Zusammenarbeit, Rücksichtnahme, Durchsetzungsvermögen und Fairness bei Kinder und Jugendlichen.
- ... erkennen den Unterschied zwischen positiven und negativen Konfliktstrukturen.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Kooperation; Handlungsfelder Emotionen und soziale Beziehungen; Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.

Qualifikation von Mathias DEUTSCH :

Dipl. Päd. Sonderpädagoge, Erwachsenenbildner, Bildungsmanager

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Naturwissenschaft und Technik

Erforschen und Experimentieren in non-formalen Einrichtungen

Der Beginn aller Wissenschaften ist das Erstaunen, dass die Dinge sind, wie sie sind.

Aristoteles

Nadine FRISING

Stunden: 8

Teilnehmer: 15

Preis: 195 €

Termin(e):

**23.04
15.10**

2019_07_ANB_068/1/INCL

Inhalte der Fortbildung

Diese Fortbildung richtet sich an Interessenten am Handlungsfeld Naturwissenschaft und Technik. Ziel ist es die strukturellen Vorgaben des Bildungsrahmenplanes mit konkreten Umsetzungsmöglichkeiten, Ideen und Alternativen zu füllen. Ausgangslage ist der alltägliche Aufenthalt der Kinder in einer Non-Formalen Einrichtung.

- Theoretische Aspekte zu Natur, Technik und Mathematik
- Methodische Aspekte
- Ziele
- Faszination der Kinder
- Vom Kleinkind zum Schulkind
- Raumgestaltung
- Methodik
- Rolle des Erziehers
- Sicherheit
- Gestaltung von Lernwerkstätten
- Berücksichtigung von Raumgestaltung
- Dokumentation
- Forscherdialoge gestalten
- Ideensammlung.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Förderung/Entdecken der eigenen Motivation/Interesse für Naturwissenschaften und Technik
- Sicherheit gewinnen in der Planung und Durchführung von naturwissenschaftlichen und technischen Angeboten für Kinder
- Erwerb von praktischen Ideen für naturwissenschaftliche und technische Angebote

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Rahmenbedingungen; Diversität; Inklusion; Handlungsfelder: Sprache, Kommunikation und Medien; Natur, Wissenschaft, und Technik.

Qualifikation von Nadine FRISING :

Sozialpädagogin, ehemalige Leiterin einer Maison Relais

Zielgruppe(n): Schulkindalter

New Games (Indoor)

Sozialkompetenz stärken

Der Teamgeist ist heut' hoch gefragt, weil man im Team sich leichter plagt; doch die Gemeinschaft hält nicht lang', wenn man nicht zieht am selben Strang.

Oskar Stock

Mathias DEUTSCH

Stunden: 4

Teilnehmer: 15

Preis: 118 €

Termin(e):

**07.07
(9.00 - 13.00 Uhr)**

**02.12
(16.00 - 20.00 Uhr)**

2019_02_ANB_014/17

Inhalte der Fortbildung

Das Spielen ist eine Tätigkeit von uns Menschen, die es uns ermöglicht, mit angebotener Neugier, dem Spieltrieb folgend, sich selbst, den Anderen und die Umgebung zu erforschen. Oft unbewusst lernen wir dabei die eigene Rolle in der Gesellschaft zu finden, zu reflektieren und zu verändern. New Games (Indoor) steht für eine Spielbewegung für kooperative Gruppenspiele ohne Gewinner und Verlierer. Ziel ist es die Gruppendynamik der beteiligten Personen zu erhöhen und zu fördern. Hier kann jeder mitspielen, denn nur über einen guten Teamspirit kann das angestrebte Ziel erreicht werden. So entsteht im Team eine positive Abhängigkeit der Mitglieder, die gruppendynamisch genutzt werden kann.

Folgende Fragen werden oft im Zusammenhang mit diesem Seminar gestellt: Spielen wir den auch? Ja wir spielen! Wo spielen wir? Drinnen! Sind das Brettspiele oder ähnliches? Nein! Werden Rollenspiele durchgeführt? Nein!

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
...sind in der Lage selbstständig und gezielt Interaktionen mit Kind- und Jugendpeergruppen anzuleiten.
... erleben Interaktion im Spiel und ordnen diese einem gruppendynamischen Phasenmodell zu, indem sie selbst New Games spielen und das konstruierende kooperative reflektieren.
... gestalten spielerische Erfahrungen hinsichtlich Zusammenarbeit, Rücksichtnahme, Durchsetzungsvermögen und Fairness bei Kinder und Jugendlichen.
... erkennen den Unterschied zwischen positiven und negativen Konfliktstrukturen.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Kooperation; Ko-Konstruktion; Emotionen und soziale Beziehungen; Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.

Qualifikation von Mathias DEUTSCH :

Dipl. Päd. Sonderpädagoge, Erwachsenenbildner, Bildungsmanager

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Sprache, Kommunikation und Medien

Die Umsetzung des Handlungsfeldes im praktischen Alltag

Die Sprache ist eine angeborene Fähigkeit, welche sich nur in Interaktion mit der Umgebung entwickelt.

Noam Chomsky

Nadine FRISING

Stunden: 8

Teilnehmer: 15

Preis: 195 €

Termin(e):

**11.06
19.11**

2019_07_ANB_068/2/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

Das Handlungsfeld Sprache Kommunikation und Medien umfasst geschriebene, gesprochene aber auch non-verbale Sprache welche sich im Alltag einer Einrichtung an vielen Stellen wiederfindet ohne dass diese bewusst in diesem Handlungsfeld verortet wird. In dieser Veranstaltung geht es darum die Strukturellen Vorgaben des Bildungsrahmenplanes in diesem Abstrakten Handlungsfeld zu reflektieren, zu vertiefen und im praktischen Alltag bewusster wahrzunehmen und zu gestalten.

- Sprache und Kommunikation
- Spracherwerb
- Medien

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Förderung/Entdecken der eigenen Motivation/Interesse für Naturwissenschaften und Technik
- Sicherheit gewinnen in der Planung und Durchführung von naturwissenschaftlichen und technischen Angeboten für Kinder
- Erwerb von praktischen Ideen für naturwissenschaftliche und technischen Angebote

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien.

Qualifikation von Nadine FRISING :

Sozialpädagogin, ehemalige Leiterin einer Maison Relais

Zielgruppe(n): Schulkindalter

Das Kreative Kind

Malen und Zeichnen mit Kindern

Als Kind ist jeder ein
Künstler. Die Schwierigkeit
liegt darin, als Erwachse-
ner einer zu bleiben

Pablo Picasso

Isabelle PIRSON

Stunden: 8

Teilnehmer: 10

Preis: 195 €

Termin(e):

**19.03
12.11**

2018_02_ANB_09/4

Inhalte der Fortbildung

- Einfache Anwendungsmethoden für die Kreativitätsförderung, durch das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedenen kindgerechten Materialien.
- Förderung der individuellen Prozesse durch Begleitung.
- Förderung von respektvollem Miteinander durch emotionale Erfahrungen und Austausch in kleinen Gruppenaktivitäten.
- Offene Themenstellungen und freien Zugang zu vielfältigen Materialien ermöglichen.
- Freude am Tun nicht die Bewertung des Endprodukts.
- Kreatives Gestalten als Weg zu Dialog und emotionaler Kompetenz.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Besseres Verständnis kreativer Prozesse und ihrer Bedeutung für den ganzen Menschen. Methoden und Wege zur Förderung und Begleitung von kreativen Tätigkeiten.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Isabelle PIRSON :

Freischaffende Künstlerin und Kursleiterin im Primarbereich (Luxemburg)

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Was eine Kinderzeichnung verrät

Einblicke in die Kunsttherapie

Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unausprechbaren.

Johan Wolfgang von Goethe

Ania POLFER

Stunden: 8

Teilnehmer: 10

Preis: 195 €

Termin(e):

**12.03
19.11**

Online

Inhalte der Fortbildung

- Die verschiedenen Entwicklungsstufen vom malenden Kind
- Entwicklungsstörungen erkennen
- Was ist Kunsttherapie und was ist sie nicht
- Selbsterfahrung anhand einfacher kunsttherapeutischer Aufgaben
- Auffälligkeiten in Zeichnungen zuordnen
- Erläutern von Fallbeispielen
- Professionelles Netzwerk und Berichterstattung

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Die verschiedenen Entwicklungsstufen des malenden Kindes kennen und somit eventuelle Störungen erkennen können
- Wissen dass es Kunsttherapie gibt, was es ist und was nicht
- Selbsterfahrung, sich seiner selbst bewusst werden
- Erkennen von möglichen Problemen anhand von Kinderzeichnungen
- Sich seines professionellen Netzwerks bewusst werden um richtig handeln zu können
- Die professionelle Berichterstattung, was drin stehen muss und was nicht

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Ania Polfer:

Freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin M.A.

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Bewusstsein und Freude für eine gesunde Ernährung

...bei Kindern schaffen.

Alle Speise köstlich
schmeckt, wenn den Tisch
die Liebe deckt.

Felix Dahn

Liz MERSCH

Stunden: 6

Teilnehmer: 15

Preis: 175 €

Termin(e):

**16.05
10.10**

2019_07_ANB_068/3

Inhalte der Fortbildung

Die Kinderbetreuungseinrichtungen sind Orte, wo Kinder gesundes Essen lernen und täglich umsetzen. Ziel ist es, den Kindern Spaß beim Essen zu vermitteln und dass sie langfristig ein Bewusstsein für eine gesunde und nachhaltige Ernährung entwickeln.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Verstehen, wie Essgewohnheiten entstehen und sich entwickeln.
- Auf qualitativ hochwertige Lebensmittel aufmerksam machen
- Den Kindern eine ausgewogene und nachhaltige Ernährung nahe bringen und ihnen ermöglichen, positive Erfahrungen in Bezug zum Essen zu erleben.
- Die Betreuungsstruktur als Ort darstellen wo man essen lernt und die Rolle der Erzieher -Innen verdeutlichen
- Lebensmittelkennzeichnung kennen und verstehen
- Nachhaltiger Umgang mit Nahrungsmitteln in der Einrichtung

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Konzeption; Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Tagesablauf; Handlungsfeld Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.

Qualifikation von Liz MERSCH :

Hygiene- und Ernährungsberaterin u.a. für pädagogische Einrichtungen

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Beratung und Begleitung zum Thema Essen

Deine Nahrungsmittel seien deine Heilmittel.

Johann Wolfgang von Goethe

Liz MERSCH

Stunden: 8

Teilnehmer: n.a.

Preis: 1810 €

Termin(e):

**Nur Inhouse für ganze Teams
oder Einrichtungen**

2019_07_ANB_068/4

Inhalte der Fortbildung

Die Essenssituation ist ein Kernelement von pädagogischen (ganz-tages-)Einrichtungen. Dies ist zum einen relevant im Alltag der Kinder zur Nahrungsaufnahme, doch darüber hinaus stellt sich die Frage der pädagogischen Absicht: Welchen Bezug sollen Kinder zur vielfältigen Welt des Essens aufbauen. Wie kann die eigene Beziehung der Kinder gleichzeitig individuell und flächendeckend pädagogisch organisiert werden? Hier spielt nicht nur das Handlungsfeld Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit eine Rolle, sondern der pragmatische Alltag spielt in dieses und in andere Handlungsfelder hinein. Begleitung des Teams bei der Gestaltung der Mahlzeiten in der Betreuungsstruktur.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Empfehlungen für das Mittagessen und ein gesunder Speiseplan für Kinder umsetzen lernen. Gesundes Ess- und Ernährungsverhalten von Kindern fördern. Gewöhnung der Kinder an die Vielfalt der Lebensmittel.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Konzeption; Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Tagesablauf; Handlungsfeld Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.

Qualifikation von Liz MERSCH :

Hygiene- und Ernährungsberaterin u.a. für pädagogische Einrichtungen

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Mehrsprachigkeit und Inklusion

Kennst du viele Sprachen - hast du viele Schlüssel für ein Schloss.

Voltaire (1694-1778)

Nicole HEKEL

Stunden: 9

Teilnehmer: 15

Preis: 215 €

Termin(e):

**12.+14.+26. April
(3+3+3 Std.)**

2019_12_ANB_110/5/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

Das Programm der *éducation plurilingue* zielt neben einer spielerischen Förderung der luxemburgischen und französischen Sprache auch die Familiensprachen aller Kinder im Alltag der *Maison Relais* und *Crèche* zu respektieren, anzuerkennen und aufzunehmen. Damit steckt in diesem Programm auch ein inklusiver und partizipativer Aspekt: Es geht letztlich darum, kein Kind aufgrund seiner Sprache, Familienkonstellation, Behinderung u.a. an der Teilhabe in Bildungseinrichtungen auszuschließen. Denn beispielsweise auch das (noch) Nicht-Beherrschen einer Sprache kann Barrieren aufbauen und Kindern das Gefühl geben, im Alltag nicht gänzlich dazuzugehören oder ‚anders‘ zu sein. Ein Ziel der inklusiven Bildung ist es aber doch, alle Kinder in ihren Identitäten zu stärken, anzuerkennen und wertzuschätzen. So macht es Sinn, den Anspruch der *éducation plurilingue* systematisch mit den Forderungen des Nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter in Bezug auf Inklusion und Mehrsprachigkeit systematisch in einer Weiterbildung zu verknüpfen und nicht getrennt voneinander zu behandeln. Wie dies geschehen kann, ist Gegenstand dieser Weiterbildung: Wir beschäftigen und alltags- und praxisnah mit den Programmen der *éducation plurilingue* und der Inklusion und arbeiten gemeinsam an der Frage, wie die pädagogischen Teams sowohl Vielfalt im pädagogischen Alltag respektieren als auch den Kindern Erfahrungen mit Vielfalt zu ermöglichen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Vertiefung der fachlichen Kenntnisse im Bereich Inklusion
- Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Handlungsfeldern des Nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter in Bezug auf Inklusion
- Sensibilisierung für den praktischen Umgang mit der Verschiedenheit von Kindern, ihren Familien und der pädagogischen Teams und ihren Partizipationsbedürfnissen
- Kennenlernen von (Analyse)Instrumenten für Inklusion/Partizipation und Erprobung im eigenen pädagogischen Alltag
- Systematische Beobachtung des eigenen Alltags und der Einrichtungsstruktur auf partizipations- und inklusionsrelevante Merkmale, Barrieren und Potenzial

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien.

Qualifikation von Nicole HEKEL :

Diplom-Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Université du Luxembourg)

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Die Interaktion mit Kindern inklusiv gestalten

Jeder ist ein Genie! Aber wenn du einen Fisch danach beurteilst, ob er auf einen Baum klettern kann, wird er sein ganzes Leben glauben, dass er dumm ist!

Albert Einstein

Nicole HEKEL

Stunden: 9

Teilnehmer: 15

Preis: 215 €

Termin(e):

**04.02+07.02+18.02
(3+3+3 Std.)**

2019_12_ANB_110/3/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

Eine gelingende inklusive Alltagspraxis berücksichtigt jegliche Aspekte von Verschiedenheit und alle Identitätsmerkmale, die dazu führen können, dass Kinder, deren Familien wie auch die pädagogischen Fachkräfte selbst benachteiligt, ausgeschlossen oder abgewertet werden könnten. Kinder, Familien und auch pädagogische Fachkräfte unterscheiden sich jedoch in Bezug auf Geschlecht, Sprache, sozio-ökonomischen Status, Familienkonstellationen, Behinderung, Religion u. a. Wie können diese Unterschiede als Vielfalt und damit als Ressource (an)erkannt werden? Denn geht es gerade nicht darum, Unterschiede verschwinden zu lassen oder extrem zu betonen, sondern die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen aller am Alltag beteiligter zu berücksichtigen, sodass Chancengleichheit möglich ist. Forschung in Kindertageseinrichtungen zeigen jedoch auch, dass nicht nur Erwachsene andere aufgrund bestimmter Merkmale unterscheiden und ausgrenzen, auch Kinder erlernen Vorurteile in und durch ihre jeweiligen sozialen Kontexte. Diese Thematik ist Gegenstand dieser Weiterbildung. Wir nehmen die Interaktionen mit und von Kindern in den Fokus und beschäftigen und anhand vielfältiger Praxisbeispiele und Übungen damit, wie wir bei den Kindern sowohl kritisches Denken über Vorurteile und Diskriminierung anregen, wie auch mit ihnen gemeinsam einen Umgang zu entwickeln, um sich darüber verständigen zu können, was fair und unfair ist.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Vertiefung der fachlichen Kenntnisse; Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Handlungsfeldern in Bezug auf Inklusion ; Sensibilisierung für den praktischen Umgang mit der Verschiedenheit von Kindern, ihren Familien und der pädagogischen Teams und ihren Partizipationsbedürfnissen; Kennenlernen von (Analyse)Instrumenten für Inklusion/Partizipation und Erprobung im eigenen pädagogischen Alltag; Systematische Beobachtung des eigenen Alltags und der Einrichtungsstruktur auf partizipations- und inklusionsrelevante Merkmale, Barrieren und Potenzial.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Ko-Konstruktion; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien.

Qualifikation von Nicole HEKEL :

Diplom-Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Université du Luxembourg)

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Die Zusammenarbeit mit Eltern inklusiv gestalten

Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern als ein Atom.

Albert Einstein

Nicole HEKEL

Stunden: 9

Teilnehmer: 15

Preis: 215 €

Termin(e):

**03.+05.+10. März
(3+3+3 Std.)**

2019_12_ANB_110/4/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

Die Zusammenarbeit mit Eltern wird seit geraumer Zeit unter dem Schlagwort Erziehungs- und Bildungspartnerschaft diskutiert. Blickt man mit einer inklusiven Perspektive auf dieses Thema zeigt sich, dass ein zentraler Aspekt der Zusammenarbeit mit Eltern die Frage ist, in welcher Art und Weise Erzieherinnen und Erzieher auf die Eltern der Kinder zugehen und mit ihnen kooperieren. Im Nationalen Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter wird in Bezug auf die Zusammenarbeit gefordert, die Erziehungsberechtigten zu beteiligen und ihnen einen ExpertInnen-Status zuzuerkennen. Für Kinder stellen deren Familien meist die erste und wichtigste Bezugsgruppe dar und Kinder können im Verhalten der Erzieherinnen und Erzieher gegenüber seinen Familienmitgliedern durchaus wahrnehmen, wie es selbst in der Maison Relais oder Crèche bewertet wird. So kann das nahe Umfeld des Kindes viel zu beitragen, dass das Kind ein positives Gefühl zu sich selbst entwickelt. Möglicherweise gilt es, die Vielfalt von Familienkulturen zu erkennen und ihnen Interesse entgegenzubringen: Den Gewohnheiten der Familie, den Wertvorstellungen, den Sprachen, den Familienkonstellationen wie auch ihren Überzeugungen. Ob die Eltern sich als Teil der Maison Relais oder Crèche verstehen, wie sehr sie sich zugehörig fühlen und wie präsent sie im pädagogischen Alltag sind, hängt auch stark davon ab, inwieweit die pädagogischen Teams dazu beitragen, dass die Eltern sich einbringen und Einfluss ausüben. Wie kann es gelingen, die unterschiedlichen Voraussetzungen der Familien wahrzunehmen und zu berücksichtigen und Kinder, Erzieherinnen und Erzieher sowie die Eltern am Alltag teilnehmen zu lassen!?

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Vertiefung der fachlichen Kenntnisse im Bereichen Inklusion

- Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Handlungsfeldern des Nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter in Bezug auf Inklusion
- Sensibilisierung für den praktischen Umgang mit der Verschiedenheit von Kindern, ihren Familien und der pädagogischen Teams und ihren Partizipationsbedürfnissen
- Kennenlernen von (Analyse)Instrumenten für Inklusion/Partizipation und Erprobung im eigenen pädagogischen Alltag

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Zusammenarbeit mit Eltern; Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Handlungsfeld Emotionen und soziale Beziehungen.

Qualifikation von Nicole HEKEL :

Diplom-Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Université du Luxembourg)

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Die Räume und Spielmaterialien inklusiv gestalten

Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.

Maria Montessori

Nicole HEKEL

Stunden: 9

Teilnehmer: 15

Preis: 215 €

Termin(e):

**21+24+28.01
(3+3+3 Std.)**

2019_12_ANB_110/6/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

Möchte man in der Maison Relais und Crèche inklusiv ‚arbeiten‘ zeigt sich, dass auch die räumliche Umgebung einen großen Einfluss auf die Frage hat, inwieweit der Anspruch einer inklusiven Bildung und Erziehung gelingen kann. Die Ausstattung und die Räume der Bildungseinrichtung können Möglichkeiten eröffnen, sich zu entfalten, aber auch zu begrenzen. An der Gestaltung der Räume kann man auch ablesen, inwiefern Erwachsene die Gestaltung und deren Nutzung vorgeben oder ob auch die Kinder sie mitgestalten. Sicherlich gibt es Grenzen bei der (Um-)Gestaltbarkeit der Architektur einer Einrichtung und dennoch lassen sich viele Bereiche finden, in denen man dem Anspruch einer inklusiven Bildung gerecht werden kann. In dieser Weiterbildung begeben wir uns auf die Suche: sowohl nach vorhandenen materiellen Barrieren als auch nach dem Potenzial für eine inklusive Umgebung in den einzelnen MR und Crèches. Wir beschäftigen uns dabei weniger mit baulichen Barrieren als mit Barrieren die stärker der institutionellen Kultur der Einrichtung entstammen. So beschäftigen wir uns z.B. mit der Beschaffenheit der vorhandenen Spielmaterialien (Bilderbücher, Figuren etc.), mit der Nutzungsart von Räumen, mit der Frage, inwiefern bei der Gestaltung der Räume u. U. Einseitigkeiten an die Kinder vermittelt werden wie auch mit der Frage, inwiefern sich alle Kinder in ‚ihrer‘ Einrichtung wiederfinden und sich zu ihr zugehörig fühlen können.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Vertiefung der fachlichen Kenntnisse im Bereich Inklusion
- Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Handlungsfeldern des Nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter in Bezug auf Inklusion
- Sensibilisierung für den praktischen Umgang mit der Verschiedenheit von Kindern, ihren Familien und der pädagogischen Teams und ihren Partizipationsbedürfnissen
- Kennenlernen von (Analyse)Instrumenten für Inklusion/Partizipation und Erprobung im eigenen pädagogischen Alltag

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Rahmenbedingungen: Raumgestaltung, Materialauswahl und soziale Lernumgebung

Qualifikation von Nicole HEKEL :

Diplom-Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Université du Luxembourg)

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Inklusion und Partizipation in der Praxis

Think Big, act small!

Joson Jennings

Nicole HEKEL

Stunden: 9

Teilnehmer: 15

Preis: 215 €

Termin(e):

**18+19+25.09
(3+3+3 Std.)**

2019_09_ANB_088/5/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

Im nationalen Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter verbindet sich mit den Begriffen Inklusion und Partizipation der Anspruch, allen Kindern unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen Teilhabemöglichkeiten am alltäglichen Geschehen in den Kindertageseinrichtungen zu eröffnen. Inklusion und Partizipation stellen dabei keine Methoden oder Projekte dar, sondern markieren eine Grundhaltung gegenüber dem Zusammenleben in der Kindertageseinrichtung. Doch genauso vielfältig und vielschichtig wie die Begriffe Partizipation und Inklusion selbst sind auch die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Verwirklichung damit verbundener Ansprüche im pädagogischen Alltag. Darüber hinaus unterscheiden sich auch Kinder im Hinblick auf Alter, Geschlecht, sozialer und/oder kultureller Herkunft, im Hinblick auf ihre Familiensprache(n), sowie in Bezug auf ihre körperlichen Voraussetzungen und bringen so unterschiedliche Bedürfnisse, aber auch unterschiedliche Fähigkeiten zur Beteiligung mit in die Kindertageseinrichtung ein. Wie man sich der Umsetzung solcher Ansprüche nähern kann, ist Thema dieser praxisorientierten Weiterbildung.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Vertiefung der fachlichen Kenntnisse im Bereich Inklusion
- Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Handlungsfeldern des Nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter in Bezug auf Inklusion
- Sensibilisierung für den praktischen Umgang mit der Verschiedenheit von Kindern, ihren Familien und der pädagogischen Teams und ihren Partizipationsbedürfnissen
- Kennenlernen von (Analyse)Instrumenten für Inklusion/Partizipation und Erprobung im eigenen pädagogischen Alltag

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Diversität; Inklusion; Partizipation; Rolle pädagogischer Fachkräfte, Handlungsfeld Werte, Partizipation und Demokratie.

Qualifikation von Nicole HEKEL :

Diplom-Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Université du Luxembourg)

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Gefühle sind immer dabei

Emotionale Entwicklung in der frühen Kindheit

Wir dürfen nicht vergessen, dass die kleinen Gefühle die großen Kapitäne unseres Lebens sind und wir ihnen folgen, ohne es zu merken

Vincent van Gogh

Ingrid SAUER

Stunden: 8

Teilnehmer: 16

Preis: 195 €

Termin(e):

29.04

2019_07_ANB_068/7/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

Die Emotionale und soziale Entwicklung in den ersten Lebensjahren – wie verläuft sie?

Die emotionale Entwicklung von Kindern achtsam begleiten – wie kann das gehen?

Handlungsfeld Emotionen und soziale Beziehungen:
Wie können Erfahrungsräume gestaltet sein?
Welche Materialien können eingesetzt werden?
Welche Methoden und Projekte können hilfreich sein?

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Die Teilnehmenden erweitern ihr Wissen über die Entwicklung der sozial-emotionalen Kompetenzen in der frühen Kindheit
- Sie erkennen die Bedeutung der Bindung für die Entwicklung von sozial-emotionalen Kompetenzen
- Sie sind sich bewusst über den Einfluss von Lernumgebung und Alltagsgestaltung auf die Emotionsentwicklung in der frühen Kindheit.
- Sie können Methoden und Anregungen anwenden, um Kinder bei der Entwicklung von sozial-emotionalen Kompetenzen begleiten und unterstützen

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Ko-Konstruktion; Emotionen und soziale Beziehungen, Elternarbeit; Beobachten und Dokumentieren, Inklusion

Qualifikation von Ingrid SAUER :

Diplom-Sozialpädagogin, Fachberaterin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit

Jedes Kind ist einmalig

Beobachten und Dokumentieren als eine Grundlage inklusiver Pädagogik

Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren!

Maria Montessori

Ingrid SAUER

Stunden: 14

Teilnehmer: 14

Preis: 295 €

Termin(e):

07.11 + 21.11

2019_07_ANB_068/9/INCL

Inhalte der Fortbildung

Jedes Kind ist einmalig –das zeigt sich in seiner Persönlichkeit, seinem Handeln und auch in den individuellen Interessen und Selbstbildungsthemen. Frühpädagog*innen sind gefordert dieser Vielfalt mit Wertschätzung zu begegnen und bei der Gestaltung der Lernumgebung zu berücksichtigen.

Beobachtungsverfahren, deren Reflexion und Dokumentation helfen dabei, die jeweiligen Bildungs- und Entwicklungsthemen der Kinder wahrzunehmen und eine inklusive Lernumgebung für alle Kinder zu schaffen.

Beobachtungen geben Hinweise auf Bedürfnisse des einzelnen Kindes, aber auch auf die Barrieren, die eine Teilhabe an Bildung verhindern.

Sie führen dazu, die Aktivitäten, Interessen und Bedürfnisse von Kindern besser zu verstehen und davon ausgehend individuelle Angebote zu planen, welche die Selbstbildungsprozesse begleiten, unterstützen und fördern. Wertschätzende Rückmeldungen stärken jedes Kinder in seinem Handeln und bei der Entwicklung von Kompetenzen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Die Teilnehmenden erweitern ihr Wissen über Entwicklungsprozesse, Bedürfnisse und Selbstbildungsthemen in der frühen Kindheit
- Sie entwickeln die Fähigkeit durch Beobachtungen die Selbstbildungsprozesse eines jeden Kindes zu wahrzunehmen.
- Sie sind sensibilisiert für die ressourcenorientierte Wahrnehmung der Kinder.
- Sie kennen den Ablauf eines Beobachtungsprozesses und die Bedeutung des kollegialen Austausches für das pädagogische Handeln.
- Durch Differenzierung und Individualisierung bei der Gestaltung der Lernumgebung berücksichtigen sie die besonderen Bedürfnisse aller Kinder.
- Sie kennen verschiedene Dokumentationsformen und können sie anwenden.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Bildungsverständnis; Handlungsfelder

Qualifikation von Ingrid SAUER :

Diplom-Sozialpädagogin, Fachberaterin

Zielgruppe(n): Schulkindalter

Schau mal hin was ich kann!

Ressourcenorientiertes Beobachten und Dokumentieren in der Crèche

Alles, was wir sehen, ist
eine Perspektive, nicht die
Wahrheit.

Marcus Aurelius

Ingrid SAUER

Stunden: 14

Teilnehmer: 15

Preis: 295 €

Termin(e):

04.02+11.02

2019_07_ANB_068/10

Inhalte der Fortbildung

Ein Kind zu beobachten heißt, es zu beachten und seine Bildungsthemen und Bedürfnisse wahrzunehmen. Beobachtungen geben Bildungsbegleitern wertvolle Einblicke in die Erlebenswelt eines jeden Kindes und weisen auf seine Kompetenzen und Stärken hin.

Pädagogische Fachkräfte erhalten durch Beobachtungen Hinweise auf die Wirkung des pädagogischen Angebotes auf das einzelne Kind. Auf dieser Grundlage können Räume, Angebote und Projekte gestaltet, weiterentwickelt und den Themen der Kinder angepasst werden. Die Reflexion einer Beobachtung im Team dient dazu, die Bildungsprozesse der Kinder aufzudecken und über pädagogisches Handeln nachzudenken. An Hand von Lerngeschichten, Fotogeschichten oder durch andere Dokumentationsformen werden die individuellen Lernwege von Kindern gespiegelt und tragen so zur Entwicklung ihrer Selbstkonzepte bei.

- Bedürfnisse, Selbstbildungsthemen und Entwicklungsprozesse in der Kindheit.
- ressourcenorientierte Beobachtung als Grundlage für pädagogisches Handeln in einer inklusiven Maison Relais.
- Lerndispositionen (DJI) als Hinweise auf Selbstbildungsprozesse.
- Anregungen zur Gestaltung einer inklusiven Lernumgebung.
- Beobachtungsprozesse als gemeinsame Prozesse im (Gruppen-)Team.
- verschiedene Dokumentationsformen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Die Teilnehmenden erweitern ihr Wissen über Entwicklungsprozesse, Bedürfnisse und Selbstbildungsthemen junger Kinder.
- Sie entwickeln die Fähigkeit durch Beobachtungen die Selbstbildungsprozesse der Kinder zu wahrzunehmen.
- Sie sind sensibilisiert für die ressourcenorientierte Wahrnehmung der Kinder.
- Sie kennen den Ablauf eines Beobachtungsprozesses und die Bedeutung des kollegialen Austausches für das pädagogische Handeln.
- Sie kennen verschiedene Dokumentationsformen und können sie anwenden.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien. Ergänzend zum Journal de Bord.

Qualifikation von Ingrid SAUER :

Diplom-Sozialpädagogin, Fachberaterin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit

Vorlesen für Kinder und mit Kindern

Lesen ist ein Abenteuer
der Kindheit.

Astrid Lindgen

Nathalie SZLAUKO

Stunden: 3

Teilnehmer: 10

Preis: 80 €

Termin(e):

09.05

23.05

20.06

10.10

14.11

2019_07_ANB_068/18/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

Die Fortbildung ist im Handlungsfeld Sprache Kommunikation und Medien angesiedelt. Das hauptsächliche Augenmerk der Veranstaltung liegt bei methodisch-praktischen Aspekten in Bezug folgenden pädagogischen Zielen:

- Förderung der Sprachkenntnisse durch Erweiterung des Wortschatzes
- Förderung der geistigen Entwicklung und des mündlichen Ausdrucks
- Förderung der kognitiven Funktionen (Kreativität, Gedächtnis, Argumentationskraft, Intuition, Probleme selbst lösen können)
- Entwicklung von Interesse und Freude am Lesen
- Entwicklung der Lesekompetenz-Grundfähigkeiten

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Gestaltung von Lese- und Vorlesesituationen im geschäftigen Einrichtungsalltag
- Kinderliteratur benutzen können
- Die Vielfalt des Lesens leben
- Die Lesekompetenzen der Kinder zu stärken

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Handlungsfelder: Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien.

Qualifikation von Nathalie SZLAUKO :

Freie Erzählerin und Lektorin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Grundschulalter

Wirkung von Stimme und Körpersprache

Die Kommunikation mit dem Körper ist immer noch die ehrlichste.

Andrea W.

Mareike SCHUMACHER

Stunden: 7

Teilnehmer: 12

Preis: 195 €

Termin(e):

02.04

08.07

08.10

2019_02_ANB_014/14/PL

Inhalte der Fortbildung

Häufig überschätzen wir die Wirksamkeit gesprochener Anweisungen.

Schließlich werden Reaktionen und Entscheidungen von unseren Gesprächspartnern zu ca. 80% durch nonverbale Kommunikation ausgelöst! Das betrifft natürlich auch die Kinder. Manchmal sind die verbalen Anweisungen für sie nur schwer zu durchschauen.

Wenn dann noch eine unklare Körpersprache hinzukommt und der Tonfall auch nicht unbedingt zur Bedeutung des Gesagten hinzukommt, so ist das Kind überfordert.

Durch adäquate Stimmführung und gezielt eingesetzte Körpersprache kann man kommunikativ eindeutige Signale an die Kinder und andere Bildungspartner in Gesprächen senden und seine Gedanken, Ideen und Informationen wirkungsvoller aufzeigen.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- erweitern ihr Fachwissen im Bereich der Kommunikation.
- setzen sich mit der Bedeutung nonverbaler Kompetenzen für die Wirkung ihres Sprechers auf Kinder und andere BildungspartnerInnen auseinander.
- beschäftigen sich mit der eigenen Körperhaltung und Körperspannung, Mimik, Gestik, Blickkontakt & Transfer in den Berufsalltag.
- lernen körpersprachliche Signale anderer richtig verstehen und deuten.
- erhalten Feedback zu ihrem eigenen Kommunikationsverhalten.
- üben den Einsatz von Stimme und Sprechtechnik auch in der Vorbildfunktion für die Kinder.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Kooperation und Ko-konstruktion; Mehrsprachigkeit; Handlungsfelder: Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache; Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.

Qualifikation von Mareike SCHUMACHER :

Oberstudienrätin für die Fächer Deutsch/Kommunikation, Sozialkunde und Darstellendes Spiel an der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft Trier

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

Körpersprache bewusst steuern

Wie einer geht und steht,
zeigt oft mehr sein Wesen
als alles, was er sagt.

Alois Johannes Lippl

Marco MORGANTE

Stunden: 7

Teilnehmer: 12

Preis: 195 €

Termin(e):

Auf Anfrage

2019_02_ANB_014/19/PL

Inhalte der Fortbildung

Der Bildungsrahmenplan erwartet von den PädagogInnen unter anderem Kooperation, Ko-konstruktion und Kommunikation auf Augenhöhe - Mit den Eltern, Kollegen, Partnern und nicht zuletzt mit den Kindern. Darüber hinaus widmen sich die Handlungsfelder Kommunikation, Sprache und Medien aber auch Emotionen und soziale Beziehungen den kommunikativen Prozessen die zwischen den Menschen im Beruflichen Rahmen stattfinden. Erwachsene sind dabei stets verantwortlich für die Organisation der Rahmenbedingungen und der einzelnen Angebote und darüber hinaus immer auch Vorbilder für die Kinder. Unter diesen Gesichtspunkten möchte die Veranstaltung folgende Aspekte fördern:

- Bewusstheit über Impakt und Bedeutung der Körpersprache
- Mit Stimme und Körper bestimmte Botschaften senden und empfangen
- Offenheit für Feedback: wie wirke ich auf Andere?
- Verbesserung der Beziehungen im Team, zu Kindern und Eltern
- Die passenden Signale aussenden: zielorientiert mit dem Körper kommunizieren sowie Beobachtungen konstruktiv nutzen

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Bewusstheit um die Bedeutung der Körpersprache als Basis für ihren zielorientierten Einsatz in Kommunikation und Beobachtung
- Körperwahrnehmung und Beobachtungsfähigkeit verbessern
- Kritischen Situationen und Konflikte durch Körpersprache nicht verschlimmern
- Emotionen angemessen ausdrücken bzw. verstehen lernen
- Soziale Beziehungen positiv und entwicklungsfördernd gestalten

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Handlungsfelder: Emotionen und soziale Beziehungen; Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.

Qualifikation von Marco MORGANTE :

Diplompädagoge, Systemischer Berater, Organisationsberater und Erwachsenenbildner

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit, Schulkindalter und Jugend

(Baby-) Zeichensprache

Handlung wird allgemein besser verstanden als Worte.

Charles Chaplin

Beate EWERZ

Stunden: 8

Teilnehmer: 15

Preis: 195 €

Termin(e):

10.10

2019_09_ANB_088/1/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

Die Babyzeichensprache nimmt gerade an Bekanntheit zu. Bedürfnisse und wichtige Worte aus dem Grundwortschatz können mit Hilfe von leicht erlernbaren Zeichen die Mitteilung von Kleinstkindern erleichtern. Auch im Kontext der Mehrsprachigkeit und Inklusion kann die hier an die Gebärdensprache angelehnte Zeichensprache die Kommunikation gerade in Hinsicht auf Teilhabe wesentlich erleichtern. Für die Kinder reduziert sich die Frustration des Nicht-Verstanden-Werdens und Betreuerinnen und Betreuer können die ihnen anvertrauten Kleinen besser unterstützen. Spaß am frühen Kommunizieren und Spaß an der Teilhabe von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und mit einer Muttersprache aus einer anderen Kultur werden gefördert.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Gebärdensprache für Kinder - Theoretische Hintergründe
- Praktische Umsetzung
- Sprachentwicklung

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Beate EWERZ :

Diplompädagogin, Orthophonistin, Mediatorin und Erwachsenenbildnerin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit

Pippi und die Villa Kunterbunt

Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren.

Maria Montessori

Beate EWERZ

Stunden: 14

Teilnehmer: 15

Preis: 315 €

Termin(e):

Auf Anfrage

2019_ANB_088/3/PL

Inhalte der Fortbildung

Der Bildungsrahmenplan zeigt Richtlinien des pädagogischen Handelns auf. Und da stellen sich uns die Fragen: Wie sehen diese Vorgaben ganz konkret im pädagogischen Alltag und insbesondere bei der Unterstützung des Spracherwerbs aus? Wie fördern wir die Kommunikationsfähigkeit der Kinder untereinander? und Was soll ich wie in mein fachliches Handeln einbeziehen?

- Das Bild des Kindes - Bildungsrahmenplan
- Die Unterschiede im pädagogischen Handeln
- Die Kommunikation mit dem Kind
- Übungen, die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Das Bild des Kindes – was resultiert daraus?
- Reflektion meiner Handlungen im Arbeitsfeld
- Übungen, Materialien und Spiele zur Unterstützung der Sprachentwicklung
- Übungen und Spiele zur Unterstützung der Kommunikationsfähigkeit der Kinder im täglichen Miteinander
- Übertrag in den pädagogischen Alltag

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Beate EWERZ :

Diplompädagogin, Orthophonistin, Mediatorin und Erwachsenenbildnerin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit

Mehrsprachigkeit im Blick

ein Reflexionstag

Die Sprache ist die Sprache der Gedanken.

Samuel Johnson

Beate EWERZ

Stunden: 8

Teilnehmer: 15

Preis: 195 €

Termin(e):

**21.03
19.09**

2019_07_ANB_068/13/PL/INCL

Inhalte der Fortbildung

- Theorie
- Eckpunkte des Spracherwerbs
- Strategien zur Unterstützung des Spracherwerbs im Kontext Mehrsprachigkeit
- Wie sieht die individuelle Umsetzung der Mehrsprachigkeit aus?
- Was könnte weiter wie aufgebaut werden?
- Das Konzept des Translanguaging als Schlüssel in der Mehrsprachigkeit um Dogmen zu vermeiden
- Vertiefung der Eckpunkte des Spracherwerbs
- Reflexion und Erweiterung der angewandten Strategien und Handlungskonzepte
- Strategien zur Sprachförderung werden ergänzt (Theorie und Praxis)
- Planung von Perspektiven

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Seit einigen Jahren ist die Umsetzung der Förderung der Mehrsprachigkeit in allen non-formalen Bildungseinrichtungen Pflicht. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich fortgebildet und die Inhalte im Alltag umgesetzt. Kurz werden die Eckpunkte des Spracherwerbs wiederholt und nochmals die Strategien zur Förderung des Spracherwerbs erarbeitet und beübt. Darüber hinaus entstehen im Handeln neue Fragen und vielleicht auch ein Bedarf an Klärung und dem Sammeln neuer Ideen - einer Art Zukunftswerkstatt.

Ein spannender Tag im Austausch und mit kurzem prägnanten Theorie-Input

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Rolle der pädagogischen Fachkräfte; Diversität; Inklusion; Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Beate EWERZ :

Diplompädagogin, Orthophonistin, Mediatorin und Erwachsenenbildnerin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit und Schulkindalter

Hoppla was passiert denn da?

Beim Lesen lässt sich vor-
trefflich denken

Tolstoi

Lesen heißt wandern ge-
hen in ferne Welten, aus
den Stuben über die Ster-
ne

Jean-Paul

Beate EWERZ

Stunden: 8

Teilnehmer: 15

Preis: 195 €

Termin(e):

24.04
18.11

2019_02_ANB_014/1/PL

Inhalte der Fortbildung

Dieses Seminar wendet sich an alle Interessierten, die Bücher lieben und diese stärker im Arbeiten einsetzen möchten. Der regelmäßige Kontakt von Kindern mit Büchern stellt eine maßgebliche Förderung in Hinsicht auf die schulische Kompetenzen der Kinder dar. In diesem Seminar wird aufgezeigt, was Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren wirklich neugierig auf Bücher macht. Und wie Kinder zu ersten Schritten zum Erwerb der Schriftkultur angeregt werden können. Auch die Voraussetzungen werden auf den verschiedenen Sinnesebenen thematisiert und erörtert.

Verarbeitung mit allen Sinnen - eine Grundlage zum Spracherwerb:

1. Wie gestalte ich die Zusammenarbeit der Sinneskanäle
2. Wie kann ich diese gezielt fördern

Der lebendige Einsatz von Büchern:

Bilderbücher, Hörgeschichten, Erste und schwierigere Bilder-
geschichten, Materialien zum Erleben und Nachspielen,
Materialien und Medien zur Erarbeitung der Vorstufen der
Schriftsprache

Geförderte Kompetenzen und Ziele

Die Sinne und ihre Einflussnahme in der Entwicklung
Kennenlernen von Büchern
Methoden des Vorlesens
Spannungsaufbau
Kenntnisse der Verarbeitung und Anregung zur Nacherzählung/
Nachbereitung
Sprachförderung durch Literacy

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien; K

Qualifikation von Beate EWERZ :

Diplompädagogin, Orthophonistin, Mediatorin und Erwachsenenbildnerin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit

Mehrsprachigkeit

Chancen und Herausforderungen

Es gibt 194 Länder, ich will jedes davon sehen, 6500 Sprachen, ich versuche sie zu verstehen...

Mark Forster

Warum sprechen Menschen nur eine Sprache?

Lena, 6 Jahre

Beate EWERZ

Stunden: 12 (6+6)

Teilnehmer: 15

Preis: 295 €

Termin(e):

08.02+29.02

2019_02_ANB_014/6/PL

Inhalte der Fortbildung

- Praktische Vorgehensweisen werden vorgestellt und angeleitet. Diese werden in Kleingruppenarbeit und im Plenum umgesetzt. Im anschließenden Teil werden der konkrete Übertrag und die Möglichkeiten im Alltag erarbeitet.
- Rollenspiele (Kaufladen, Verkleiden, ua.).
- Projekte (Kochen, Waldbesuche, Wetter, Experimente, etc).
- Handpuppen Vorteile und Einsatzfelder.
- Alltagsorientierte Sprachförderung.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Wie gestalte ich Sprachförderung mit und ohne Materialien?
- Effektive alltagsorientierte Handlungen zur Sprachförderung.
- Sicherheit in Hinsicht auf die Sprachförderung der luxemburgischen und der französischen Sprache.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Sprache, Kommunikation und Medien; Kreativität; Körperbewusstsein.

Qualifikation von Beate EWERZ :

Diplompädagogin, Orthophonistin, Mediatorin und Erwachsenenbildnerin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit

Früh übt sich...

Frühförderung für die Kleinsten

Früh Übt sich was ein
Meister werden will.

Friedrich Schiller

Kinder haben so unendlich
viel zu Erzählen.

Michael Fink

Beate EWERZ

Stunden: 8

Teilnehmer: 15

Preis: 195 €

Termin(e):

Auf Anfrage

2018_02_ANB_09/10/PL

Inhalte der Fortbildung

Lernen ist ein lebenslanger Prozess, der schon vor der Geburt beginnt. Wie kann ich Kinder von null bis ca. zwei Jahren sinnvoll fördern? Welche Einflüsse sind positiv? Worauf sollte ich achten?

Sinneswahrnehmungen und Sinnesmaterialien wie unter anderem Greifspiele, Körperfarben selbstgemacht und Versteckspiele laden zum Experimentieren ein. Diese werden ergänzt durch Materialien und Übungen zum Ausdruck von Emotionen (Stimme laut-leise, Geräusche laut-leise, Bewegung, tanzen, wippen, alleine und mit dem Erwachsenen) Wie sehe ich aus, wenn ich froh oder auch schlecht gelaunt bin und was kenne ich schon an meinem Körper und meiner Sprache – Vorbild und Spiegel für die Kleinsten

In diesem Seminar werden die theoretischen Kenntnisse zur kindlichen Entwicklung vermittelt. So kann der Wissenstand vertieft und erweitert oder aufgefrischt werden. Auf der theoretischen Grundlage aufbauend, wird vermittelt, wie Kinder spielerisch in den oben angeführten Teilbereichen gefördert werden können. Die theoretischen Kenntnisse werden mit praktischen Übungen aus allen drei Bereichen und insbesondere Sprachentwicklung verknüpft.

Geförderte Kompetenzen und Ziele

- Die Sinne und ihre Einflussnahme in der Entwicklung.
- Sprachentwicklung – motorische Entwicklung.
- Kennen von alltagsrelevanten Übungen.
- Anregungen und Ideen zur Förderung
- Erörtern des Alltagstransfers.

Behandelte Themen und Handlungsfelder des Bildungsrahmenplans:

Mehrsprachigkeit; Emotionen und soziale Beziehungen; Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit; Sprache, Kommunikation und Medien

Qualifikation von Beate EWERZ :

Diplompädagogin, Orthophonistin, Mediatorin und Erwachsenenbildnerin

Zielgruppe(n): Frühe Kindheit

2020

Formations en
Français

Infos pratiques:

Pour les événements de plus de 4 heures, le déjeuner est inclus dans le prix.

Nos lieux de formation sont essentiellement à Luxembourg-Ville et ses alentours sauf quelques exceptions communiquées au préalable.

Chaque participant reçoit automatiquement un reminder quelques jours avant sa formation rappelant les informations comme lieu et horaire.

Les numéros de validations mentionnant PL sont accrédités par le SNJ pour le volet plurilinguisme.
Les numéros de validations mentionnant INCL sont accrédités par le SNJ pour le volet inclusion.
Les formations sans affichage de numéro de validation seront actualisés d'ici peu sur notre site : www.caritas.lu/formation .

Pour vous inscrire à nos formations, veuillez remplir le formulaire en ligne sur www.caritas.lu/formation .

Toute formation peut également être commandée par toute institution ou équipe InHouse.

Si vous ou votre structure d'accueil êtes à la recherche de sujets supplémentaires pour la formation, n'hésitez pas à nous contacter et nous verrons comment répondre spécifiquement à vos besoins.

Coopération avec les parents

Tout groupe humain prend sa richesse dans la communication, l'entraide et la solidarité visant à un but commun: l'épanouissement de chacun dans le respect des différences.

Françoise Dolto

Marco MORGANTE

heures : 7+7

participants : 15

prix : 315€

date(s) :

**16.06+25.06
12.11+19.11**

2017_04_ANB_08/3/PL

Contenu de la formation :

Rendre des concepts-cadres compréhensibles : objectifs et signification de l'approche de la coopération parentale.

Compétences relationnelles et communicatives : qu'est-ce que j'ai ? De quoi d'autre ai-je besoin ? Où puis-je atteindre ma limite ?

L'approche systémique : mon rôle dans l'interaction avec les parties concernées.

Attentes concrètes des parties intéressées : objectifs, craintes et responsabilités des

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Reconnaissance des parents en tant qu'experts de leurs enfants.
- Amélioration du comportement de communication.
- Rencontrer les approches des parents dans un esprit de partenariat.
- Sensibilisation au besoin de réseautage et de coopération avec les parents.
- s'exprimer clairement et objectivement, sans juger ni accuser l'autre (l'expression de soi)
- entendre et recevoir un NON.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Coopération avec les parents ; cahmp d'action des émotions et des relations sociales

Qualification de Marco MORGANTE :

Pédagogue diplômé, conseiller systémique et organisationnel, formateur

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

Le burn-out parental

comment aider les parents pour le bien-être des enfants?

L'amour maternel est infiniment complexe et imparfait. Loin d'être un instinct, il faut plutôt un petit miracle pour que cet amour soit tel qu'on nous le décrit.

E. Badinter

Carine CARDONI

heures : 7

participants : 10

prix : 185€

date(s) :

**15.06
16.11**

2019_09_ANB_80/3/PL

Contenu de la formation :

Dans cette formation, nous passerons en revue toutes les étapes allant de la détection des symptômes jusqu'à la possibilité de prise en charge afin de permettre de mieux comprendre ce syndrome et d'aider les parents à y voir plus clair face à leur mal-être parental.

Symptômes du burn-out parental
Comment le diagnostiquer
A quoi est lié le burn-out parental
Causes et facteurs de risque du burn-out parental
Les conséquences pour soi et la famille
Comment développer un plan de prise en charge.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Être informé sur l'existence de ce syndrome spécifique
- Réfléchir sur le contexte macro-sociétal dans lequel les parents évoluent aujourd'hui et découvrir à quelles pressions inédites ils doivent faire face
- Être sensibilisé à la question des conséquences du burn-out parental sur la santé physique et mentale des parents mais aussi de leurs enfants
- Comprendre et identifier les facteurs/processus qui favorisent le développement du burn-out parental
- Montrer qu'il existe des solutions de prise en charge

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Coopération avec les parents

Qualification de Carine CARDONI :

Formatrice spécialisée dans les comportements et relations socio-émotionnelles

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

Des relations bienveillantes

avec l'enfant et ses parents

On ne vit réellement que
quand on jouit de la bien-
veillance des autres

Johann Wolfgang von Goethe

Caroline ZINTZ

heures : 7

participants : 15

prix : 185€

date(s) :

28.03

11.05

10.10

21.11

2019_02_ANB_014/1/PL

Contenu de la formation :

Comprendre la nécessité des relations bienveillantes avec les parents
Étudier son système personnel et oser de changer son point de vue
La théorie de l'attachement et ses conséquences
La psychologie positive
La communication non-violente
Les neurosciences pour une meilleure connaissance du cerveau de l'enfant et de ses possibilités
Les freins et leurs mécanismes qui entravent la relation
Les antidotes: qualités et valeurs à développer
Évaluation et définition des systèmes de sabotage
Attitudes et compétences: se centrer sur l'autre, présence et écoute, empathie et bienveillance, le non-jugement.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Les compétences du personnel pédagogique dans leur rôle de modèle de savoir être ;
- Savoir poser un cadre sécurisant dans ses relations
- Comprendre et apprivoiser les émotions de soi-même et aussi de l'autre ;
- Intégrer et mettre en pratique une relation bienveillante
- Développer une meilleure écoute de soi et de l'autre
- Apprendre à exprimer ses sentiments et formuler une demande claire ;
- Être capable d'apaiser la personne accueillie grâce à une meilleure disponibilité mentale.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Coopération avec les parents ; co-construction ; champs d'action: émotions et relations sociales; langues, communication et médias.

Qualification de Caroline ZINTZ :

Psychologue diplômée, thérapeute d'enfants; ancienne chargée de direction d'un SEA

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

Comment bien mener une réunion avec les parents

La création d'un lien de confiance réciproque entre parents et professionnels est essentiel pour l'enfant accueilli en structure

Dominique Sens

Caroline SELVES

heures : 3

participants : 15

prix : 80€

date(s) :

17.03

19.03

28.04

14.05

2019_09_ANB_088/10/PL

Contenu de la formation :

En tant que professionnel dans le milieu éducatif, nous sommes amenés à diriger des réunions avec les parents. Comment transmettre un message tout en préservant la relation de confiance et de respect avec les parents. Communiquer sans heurter et coopérer pour le bien-être de l'enfant.

définir les objectifs d'une réunion
identifier mes valeurs et celles des parents
comment s'exprimer pour être entendu et comment entendre sans jugement
gérer une réunion qui tourne mal

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- favoriser des échanges sereins et constructifs
- créer un lien de confiance parents-professionnel
- accueillir le parent dans sa globalité, ses peurs, ses émotions
- définir les objectifs et structurer une réunion de a à z.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Rôle du professionnel ; coopération avec les parents ; champs d'action: émotions et relations sociales

Qualification de Caroline SELVES :

Éducatrice, formatrice et référente pédagogique, professeure de yoga

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

Communication non violente

avec les enfants et entre adultes

Mettez-vous toujours à la place de l'autre. Renoncez un temps à vos opinions, à vos jugements afin de le comprendre. Bien des conflits peuvent ainsi être évités.

Dalai Lama

Astrid GLOD

heures : 7

participants : 15

prix : 185€

date(s) :

**27.06
19.09**

online

Contenu de la formation :

- l'intention de la communication non-violente (CNV)
- le mécanisme et la gestion des émotions.
- identifier les différentes étapes du processus de la CNV
- développer leur aptitude à accueillir l'autre par une écoute empathique (l'écoute de l'autre)
- reconnaître et accueillir leurs propres émotions, à clarifier les besoins et valeurs qui sont en jeu (l'écoute de soi)
- s'exprimer clairement et objectivement, sans juger ni accuser l'autre (l'expression de soi)
- entendre et recevoir un NON.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Coopération, co-construction ; champ d'action des langues, de la communication et des médias

Qualification de Astrid GLOD :

Médiatrice agréée, formatrice et traumathérapeute (Critical Incident Stress Management) oeuvrant pour le Ministère de la Justice et le Ministère de la famille

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

La coopération co-constructive dans l'éducation

Transformons l'opposition en coopération avec les enfants. Aidons-les à conquérir leur indépendance

Caroline SELVES

heures : 6

participants : 15

prix : 175€

date(s) :

**28.03
24.10**

2019_09_ANB_088/2

Contenu de la formation :

Le rôle de l'adulte dans l'éducation a connu de grands chamboulements ces dernières décennies. Vieilles méthodes, laxisme, éducation bienveillante ? Il est parfois difficile de s'y retrouver. Et si la coopération était la clé ? Préserver et nourrir la force de caractère de l'enfant, instaurer des valeurs de confiance, de coopération et de compassion. Notre devoir est d'aider et favoriser le processus naturel et unique de développement de l'enfant.

l'enfant apprend de ses propres expériences
les différences entre filles et garçons
l'importance des limites dans l'éducation
les cinq messages dans l'éducation positive
remplacer la culpabilité, la peur et la violence par l'écoute, la compassion et la confiance
les quatre tempéraments (et leurs besoins)
comment lever les résistances

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- reconnaître, respecter et favoriser le processus naturel et unique de développement de l'enfant
- aider l'enfant à réaliser le potentiel qu'il porte en lui
- aider l'adulte à mieux comprendre l'enfant selon les 4 tempéraments et répondre à ses besoins
- découvrir de nouvelles méthodes pour abaisser les résistances de l'enfant
- connaître les cinq messages de l'éducation positive selon John Gray et les mettre en pratique
- créer un lien de collaboration avec l'enfant

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Rôle et posture du professionnel ; co-construction ; coopération; champ d'action: émotions et relations sociales ; langues, communication et médias.

Qualification de Caroline SELVES :

Éducatrice, formatrice et référente pédagogique, professeure de yoga

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

Gérer les émotions pour écouter et être entendu

Les émotions motivent les décisions.

Antonio Damasio

Nathalie HENNART

heures : 8

participants : 14

prix : 195€

date(s) :

**26.09
27.06**

2019_07_ANB_068/15

Contenu de la formation :

Cet atelier répond aux besoins spécifiques d'apprendre à gérer ses émotions en présence d'une personne enfant ou adulte dont le comportement nous dérange personnellement. Lorsque c'est le cas, les émotions permettent de rester maître de soi-même à l'écoute de l'autre et de poser des limites saines.

Apprivoiser les émotions (classification)

Gérer les émotions à bon escient

Accueillir les émotions pour écouter et être entendu.

Préciser des limites

S'exprimer dans le calme

Cette formation se réfère aux situations quotidiennes tout en tenant compte et justement pour pouvoir réaliser le champ d'action des émotions et des relations sociales.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Respecter ses valeurs grâce aux émotions
- Ecouter le langage verbal et non-verbal
- Gérer un conflit
- Poser des limites cohérentes avec les besoins et les priorités

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Posture du professionnel ; champ d'action : émotions et relations sociales.

Qualification de Nathalie HENNART :

Licence en langues et littératures slaves, consultante en développement personnel et formatrice de l'éducation formelle

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance

Jouer les émotions

Les émotions sont le trait d'union entre le corps et l'esprit.

Christophe André

Nathalie HENNART

heures : 7

participants : 16

prix : 185€

date(s) :

**28.04+30.04
29.09+01.10**

2019_07_ANB_068/16

Contenu de la formation :

Les émotions fournissent des ressources inestimables verbales et non-verbales qui touchent les besoins de l'organisme, le savoir-faire comportemental et le domaine relationnel.

Découvrons les émotions :

Que faire des émotions ?

A quoi servent-elles ?

Faut-il les classer ?

Comment les exprimer de manière positive ?

Conscience corporelle des émotions

Expression des émotions avec du fil de fer, de l'argile ou des dessins

Inciter les enfants à prendre conscience de leurs propres émotions.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Respecter ses valeurs grâce aux émotions
- Ecouter le langage verbal et non-verbal
- Gérer un conflit
- Poser des limites cohérentes avec les besoins et les priorités

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action : émotions et relations sociales ; mouvement, conscience du corps et santé

Qualification de Nathalie HENNART :

Licence en langues et littératures slaves, consultante en développement personnel et formatrice de l'éducation formelle

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

Accompagner l'enfant vers l'autonomie en crèche

Il ne s'agit pas d'abandonner l'enfant à lui-même pour qu'il fasse ce qu'il veut mais de lui proposer un milieu où il puisse agir librement

Maria Montessori

Caroline SELVES

heures : 7

participants : 15

prix : 185€

date(s) :

**14.03
10.10**

2019_09_ANB_088/9

Contenu de la formation :

Dès les premiers mois, le petit homme a la capacité de développer son autonomie pour autant que l'adulte reconsidère sa position. En effet, dès lors que l'on place l'enfant comme acteur de ses apprentissages, l'adulte devient observateur d'un être en devenir, en développement.

En aménageant un espace propice, en changeant son regard sur l'enfant, on s'émerveille de ce qu'il est capable de faire, si jeune. Approfondir ses connaissances, partager ses expériences et repenser l'enfant aide le professionnel à porter l'enfant vers son plus haut potentiel.

les différentes étapes de développement de l'enfant entre 0 et 4 ans

comment favoriser l'autonomie dans chaque moment fort d'une journée en crèche

comment proposer une activité en respectant l'autonomie de l'enfant

définir les grandes lignes du cadre de référence national sur l'éducation non formelle pour la petite enfance.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- mieux viser les besoins de l'enfant
- ajuster sa posture de manière à ne pas entraver les initiatives de l'enfant.
- repenser sa position, son regard et ses attentes envers l'enfant.
- analyser l'aménagement d'une salle et être capable d'identifier les changements à donner pour soutenir l'autonomie.
- approfondir ses connaissances sur l'enfant .
- faire le lien entre différentes pédagogies et le cadre de référence de l'éducation non-formelle.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Rôle et posture du professionnel ; champ d'action: conscience du corps, mouvement et santé

Qualification de Caroline SELVES :

Éducatrice, formatrice et référente pédagogique, professeure de yoga

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance

Les pédagogies bienveillantes

L'éducation consiste à comprendre l'enfant tel qu'il est, sans lui imposer l'image de ce que nous pensons qu'il devrait être

Krishnamurti

Caroline ZINTZ

heures : 8

participants : 15

prix : 210€

date(s) :

sur demande

2019_02_ANB_97/3

Contenu de la formation :

Historique: depuis les penseurs grecs aux plus récents pédagogues.

Présentation de ces pédagogues, de leurs observations et de leur éclairage toujours d'actualité.

Pourquoi et comment s'en inspirer?

Quels liens avec le Cadre de Référence National au Luxembourg?

Objectifs et compétences visées dans la formation :

Cette formation vise à développer les compétences des participants au niveau des connaissances sur les besoins particuliers des enfants lors des repas et de respecter les besoins spécifiques de ces enfants tout en garantissant leur bien-être. Apprendre à gérer les différentes demandes au quotidien et connaître le rôle et la responsabilité de chacun.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Conception CAG ; rôle du professionnel, posture professionnelle.

Qualification de Caroline ZINTZ :

Psychologue diplômée, thérapeute d'enfants; ancienne chargée de direction d'un SEA

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

Anticiper les attitudes destructrices

relations sociales

Devant les enjeux d'aujourd'hui, l'intériorité est citoyenne.

Thomas d'Ansembourg

Nathalie HENNART

heures : 8

participants : 15

prix : 195€

date(s) :

10.10

2019_07_ANB_068/17

Contenu de la formation :

Soutenir un jeune et lui imposer des limites sont les deux faces d'une seule et unique pièce, destinée à le faire grandir. Sur base de quels critères définir les attitudes destructrices et y couper court pour que le jeune trouve sa place dans la collectivité ?

- Identification des attitudes destructrices et autodestructrices.
- Enjeux sous-jacents et responsabilités
- Jeux relationnels : évaluer le degré qualitatif d'une relation.
- Conflits constructifs : notions de valeurs.

Ecoute avertie bienveillante pour soutenir le jeune vers son autonomie

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Distinguer l'être de ses attitudes
- Identifier les attitudes destructrices
- Accompagner l'autonomie du jeune en groupe

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action : émotions et relations sociales

Qualification de Nathalie HENNART :

Licence en langues et littératures slaves, consultante en développement personnel et formatrice de l'éducation formelle

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : âge scolaire et jeunesse (aussi petite enfance)

Non-assistance à personnes en danger

dans le travail avec enfants et jeunes enfants

Ce n'est que quand l'homme aura de la compassion pour tous les êtres vivants qu'il pourra se dire noble.

Bouddha

Astrid GLOD

heures : 3

participants : 15

prix : 80€

date(s) :

sur demande

2018_02_ANB_09/1

Contenu de la formation :

- La base juridique avec les articles du Code Pénal du Luxembourg qui sont importants.
- L'obligation de se présenter au Parquet de la Jeunesse.
- Définition des infractions pénales.
- Articles sur la protection des mineurs qui sont importants pour vous.
- La procédure : la procédure correcte et la personne à contacter.
- Protection des données : Traitement des SMS, Mails ; Photos Facebook ; etc.....
- Assumez votre propre responsabilité.
- Répondre plus efficacement.
- Séparer la perception de l'interprétation, de l'enregistrement, de la compréhension et du traitement des sentiments de l'autre par l'écoute active.
- Réfléchir et comprendre les effets de sa propre communication.
- Préparation professionnelle, exécution et suivi des conversations.
- Application de la solution du problème appris. Vie professionnelle au quotidien, études de cas.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Trouver les différents chemins du Code Pénal dans Legilux pour les interpréter correctement.
- Utiliser les possibilités des différentes institutions pour faire des observations importantes, pour accroître l'attention.
- Assumer la responsabilité

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Rôle de tout professionnel ; champs d'action: langues, communication et médias; émotions et relations sociales.

Qualification de Astrid GLOD :

Médiatrice agréée, formatrice et traumathérapeute (Critical Incident Stress Management) oeuvrant pour le Ministère de la Justice et le Ministère de la famille

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

Harcèlement moral

entre enfants dans les services d'éducation et d'accueil

You can't fix yourself by
breaking someone else

Unbekannt

Astrid GLOD

heures : 3+3

participants : 15

prix : 175€

date(s) :

20.10
29.10

2018_02_ANB_09/5

Contenu de la formation :

Beaucoup d'enfants et de jeunes sont victimes de harcèlement quotidien qui est toujours violent.

Il est plutôt difficile pour les éducateurs de se renseigner sur l'intimidation, car elle est souvent menée de façon très subtile et non ouverte.

Si le harcèlement psychologique est remarqué par les éducateurs ainsi que par les enfants et les adolescents, il est difficile pour eux de faire quelque chose et d'aider les victimes.

Il y a un sentiment d'impuissance face à l'intimidation.

Les participants apprennent à reconnaître l'intimidation dans leur environnement.

Ils reçoivent des informations concrètes sur les structures existantes au Luxembourg et reçoivent un soutien en cas de harcèlement.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Caractéristiques essentielles.
- Les motivations des auteurs.
- Aides et facilitateurs.
- Caractéristiques essentielles.
- Motivations des auteurs.
- Responsabilité des enseignants / éducateurs / parents.
- Explication de la cyberintimidation

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action: émotions et relations sociales

Qualification de Astrid GLOD :

Médiatrice agréée, formatrice et traumathérapeute (Critical Incident Stress Management) oeuvrant pour le Ministère de la Justice et le Ministère de la famille

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge: âge scolaire

L'attachement

un concept fondamental pour comprendre les liens affectifs entre deux personnes

L'attachement est un instinct conduisant à avoir besoin d'être écouté, entendu, compris et soutenu par une ou plusieurs personnes considérées comme proche.

John Bowlby

Carine CARDONI

heures : 7

participants : 10

prix : 185€

date(s) :

**18.05
05.10**

2019_09_ANB_80/8

Contenu de la formation :

On se pose souvent la question de savoir pourquoi un enfant réagit de telle ou telle façon mais on se demande beaucoup moins souvent quelles peuvent être les facteurs sources des comportements des enfants. Cette formation va permettre de comprendre comment se construisent les liens affectifs et durables entre deux personnes, l'influence de ces liens dans le développement cognitif et comportemental de la naissance jusqu'à la fin de la vie.

Qu'est-ce que la théorie de l'attachement

Les figures d'attachement de l'enfant et le "care giving" (capacité à répondre aux besoins de l'enfant)

Les grands principes de cette théorie : conditions de sécurité, exploration, réservoir d'amour

Les catégories d'attachement

Définir et déceler les différentes catégories d'attachement (sécurisée / insécurisée) qui vont avoir un impact fondamental sur les réactions et l'adaptation d'un enfant face à l'adulte qui prend soin de lui.

L'estime de soi

Les répercussions à l'âge adulte.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Être informé sur l'existence de ce syndrome spécifique
- Réfléchir sur le contexte macro-sociétal dans lequel les parents évoluent aujourd'hui et découvrir à quelles pressions inédites ils doivent faire face
- Être sensibilisé à la question des conséquences du burn-out parental sur la santé physique et mentale des parents mais aussi de leurs enfants
- Comprendre et identifier les facteurs/processus qui favorisent le développement du burn-out parental
- Montrer qu'il existe des solutions de prise en charge

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Transitions; Champ d'action des émotions et des relations sociales

Qualification de Carine CARDONI :

Formatrice spécialisée dans les comportements et relations socio-émotionnels

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge: petite enfance et l'âge scolaire

Les intelligences multiples

L'intelligence humaine renferme en elle les formes de toutes choses, et elle a le don de s'assimiler à tous les objets de sa pensée, ce qui permet de dire que l'univers entier est en elle.

Victor Cherbuliez

Carine CARDONI

heures : 4

participants : 15

prix : 105€

date(s) :

**29.04
16.09**

2019_09_ANB_80/4

Contenu de la formation :

Les neurosciences nous ont apporté de nombreux éléments ces dernières années sur l'importance de nos émotions. Des chercheurs ont montré que les sentiments sont indispensables aux décisions rationnelles et au raisonnement. Lorsque la complémentarité s'instaure entre les différentes structures cérébrales, la capacité intellectuelle est améliorée. C'est pourquoi nous allons essayer de mieux comprendre comment utiliser notre intelligence émotionnelle ainsi que l'impact positif de bonnes compétences émotionnelles pour l'individu en particulier et pour la société en générale

Contenus accompagnés d'images

Des outils à disposition pour aider les professionnels à lier les formes d'intelligence aux activités qui correspondent

Un test sera proposé pour permettre à chacun de se situer face à ces différentes formes d'intelligence

Les différentes formes d'intelligence

Le QI comme n'étant plus la référence unique pour déterminer l'intelligence

Focus sur l'intelligence émotionnelle.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Sensibiliser les professionnels ou les parents aux différentes formes d'intelligence
- Mieux comprendre le potentiel et les aptitudes des enfants pour faire évoluer nos pratiques éducatives
- Comprendre l'importance de l'impact positif de l'intelligence et des compétences émotionnelles

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action des émotions et des relations sociales

Qualification de Carine CARDONI :

Formatrice spécialisée dans les comportements et relations socio-émotionnels

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance, âge scolaire et jeunesse

Intégrer les enfants difficiles

Chaque Esprit est un monde.

Don Miguel Ruiz

Nathalie HENNART

heures : 8

participants : 16

prix : 195€

date(s) :

16.05

2019_09_ANB_088/6

Contenu de la formation :

Certains enfants éprouvent le besoin de se différencier, d'attirer l'attention ou de s'opposer. Que faire pour les intégrer dans un groupe ?

Distinguer les stratégies individuelles :
Caprices ou besoins ?
Rejouer inconsciemment les blessures ?
Attirer l'attention à soi ?
Se différencier ?

Se positionner :
Se valoriser sans ressentir le besoin de dénigrer l'autre
Identifier ses priorités, celles du groupe et celles de l'enfant
S'affirmer avec autorité : Valeurs, besoins, règles
Communiquer pour être entendu.

Objectifs et compétences visés dans la formation :

- Discerner les causes des attitudes
- Poser des limites appropriées
- Guider vers des solutions
- Consolider groupe et enfant individuel

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Posture du professionnel ; champ d'action : émotions et relations sociales.

Qualification de Nathalie HENNART :

Licence en langues et littératures slaves, consultante en développement personnel et formatrice de l'éducation formelle

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : âge scolaire

Le(T)z Bi Gay

la diversité sexuelle et de genre dans mon travail avec les jeunes enfants

Tous les jeunes, indépendamment de leur orientation sexuelle ou de leur identité, méritent un environnement sûr et favorable leur permettant de réaliser leur plein potentiel.

Harvey Milk

**Mylène PORTA
Roby ANTHONY**

heures : 6+6

participants : 14

prix : 315€

date(s) :

11.05 + 18.05

2019_12_ANB_110/1

Contenu de la formation :

Tous les jeunes, indépendamment de leur orientation sexuelle ou de leur identité, méritent un environnement sûr et favorable leur permettant de réaliser leur plein potentiel. Harvey Milk Cette formation a pour but de sensibiliser les professionnels du secteur jeunesse et enfance aux questions de la diversité sexuelle et de genre, afin de faciliter leur travail quotidien dans la prise en charge de ces thématiques. Il s'agira d'abord de mener une autoréflexion face à ces sujets, pour ensuite munir le personnel social et éducatif d'outils pratiques qui pourront aider à mieux savoir gérer les questions liées à la diversité sexuelle et de genre.

Dans ce sens, les contenus proposés répondront à des questions telles que :

Dans quelle mesure puis-je aborder ces sujets avec des jeunes et enfants et ce, à différentes tranches d'âges ? Comment réagir correctement face à des propos et incidents à caractère homophobe et/ou transphobe ? Ou encore, comment rassurer, sécuriser et renforcer l'estime de soi des jeunes et enfants potentiellement LGBTIQ+ ?

La formation vise donc d'un côté à réduire les origines du mal-être que peuvent vivre les jeunes LGBTIQ+ et de l'autre côté, elle tente de renforcer les capacités du personnel socio-éducatif dans la prise en charge et le développement autonome d'actions et d'activités inclusives.

Ainsi, l'objectif de la formation n'est pas de relever la diversité sexuelle et de genre comme sujet isolé mais justement de savoir l'intégrer de façon transversale et désinhibée dans sa pratique professionnelle quotidienne. De même, la formation inclut et considère des notions intersectionnelles p.ex. de culture, de migration, de croyances ou encore (d'égalité) de genre. Par ailleurs, nous proposerons un bref aperçu sur le cadre législatif national en relation avec le sujet.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Rôle et posture du professionnel; coopération; diversité; inclusion; champs d'action: émotions et relations sociales; conscience du corps, Mouvement et santé.

Qualification de Mylène PORTA et Roby ANTHONY :

Socio-pédagogue spécialisée sur les thématiques migration, interculturel et gestion de la diversité
Educateur gradué et Chargé de direction du Centre d'Information GAY et LESBIEN - CIGALE

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge: âge scolaire et jeunesse (petite enfance)

Réaliser des projets audiovisuels avec les enfants

une formation proposée par le CNA

Le cinéma, c'est l'écriture moderne dont l'encre est la lumière.

Jean Cocteau

**Mylène CARRIÈRE
Alain RICHARD**

heures : 7+7

participants : 10

prix : 350€

date(s) :

**05.05+07.05
06.10+08.10**

(9:30-13h/14-17:30)

2019_12_ANB_110/11

Contenu de la formation :

De nos jours, l'expérience médiatique des enfants est souvent surchargée et commence trop tôt. Pour créer un contrepoint à une consommation passive de médias audiovisuels il est important de créer une expérience différenciée avec ces médias et justement les utiliser pour entrer en interaction avec. Une expérience créative et interactive ouvre alors toute une panoplie de bénéfices pédagogiques - en qualité d'auto expérience mais aussi de la compréhension des mécanismes médiatiques, de technologie et de réception. Cette interaction créative permet d'enrichir l'expérience médiatique des enfants et soutient le développement d'un esprit critique sur le monde qui les entoure et favorise l'expression de soi par rapport à d'autres ainsi que les stratégies de collaboration et de participation. La création est un vecteur pour l'enfant d'apprentissage, de prise d'autonomie et de collaboration.

À travers cette formation, le personnel pédagogique aura la possibilité de découvrir les étapes de la création d'un projet de création audiovisuelle tel qu'il peut être réalisé avec un groupe d'enfants. La formation se divise dans une journée d'introduction et d'une journée pratique au Centre National Audiovisuel de Dudelange. L'éducation artistique et culturelle est aujourd'hui au cœur des enjeux de l'éducation.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

La formation vise à transmettre les bases théoriques, techniques, pratiques et pédagogiques pour réaliser une activité de création audiovisuelle basant sur la participation un groupe d'enfants fréquentant la maison relais

Compétences visées :

- Mettre en place un projet de création audiovisuelle
- Ecrire un scénario de film de fiction ou documentaire
- Organiser un tournage
- Faire le montage et la finalisation du projet

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champs d'action : créativité, art et esthétique ; langues, communication et médias

Qualification de Mylène CARRIÈRE et Alain RICHARD :

Responsable pédagogique du Centre National Audiovisuel
Réalisateur et intervenant éducatif

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : âge scolaire et jeunesse (aussi petite enfance)

Les besoins particuliers des enfants lors des repas

Beaucoup de gens ont oublié comment manger, ils ne peuvent qu'ingurgiter (avaler).

Paul Bocuse

Liz MERSCH

heures : 6

participants : 15

prix : 175€

date(s) :

**06.06
14.11**

2019_07_ANB_068/14

Contenu de la formation :

Dans une démarche de qualité, l'alimentation des enfants dans les services d'éducation et d'accueil joue un rôle important. Une grande diversité culturelle amène de nouveaux défis pour les structures d'accueil des enfants tels que les demandes spécifiques des familles en raison de convictions éthiques. Mais également pour raisons de santé, les défis deviennent de plus en plus importants p.ex. allergies, intolérances, diabète, obésité.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

Cette formation vise à développer les compétences des participants au niveau des connaissances sur les besoins particuliers des enfants lors des repas et de respecter les besoins spécifiques de ces enfants tout en garantissant leur bien-être. Apprendre à gérer les différentes demandes au quotidien et connaître le rôle et la responsabilité de chacun.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Condition cadre: déroulement de la journée ; champ d'action: mouvement, conscience du corps et santé.

Qualification de Liz MERSCH :

Diététicienne agréée, consultante diététique e.a. pour les services d'éducation et d'accueil

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge: petite enfance, âge scolaire et jeunesse

Eveil musical: La musique dans la crèche

comment enseigner de la musique aux enfants à partir de 3 ans

Je pense que la musique doit d'abord toucher les émotions, puis l'intellect

Maurice Ravel

Rita BERNARDINI

heures : 8

participants : 12

prix : 195€

date(s) :

Inhouse sur demande

2019_09_ANB_088/8/PL

Contenu de la formation :

S'orienter au plaisir de la musique et comment développer une sensibilité musicale de l'enfant selon son développement.

Développer la sensibilité auditive (reconnaitre les instruments musicaux par les images et sons).

Augmenter la capacité d'attention et d'écoute avec exploration générale des histoires musicales des grands auteurs (Le lac des cygnes de Tchaikovsky ; Pierre et le Loup de Prokofiev; L'oiseau de feu de Stravinskij).

Prendre conscience de l'association des mouvements du corps, du son, du calme et du silence.

Pratique vocale, instrumentale, avec des petits instruments à percussions en bois, rythme du corps (sur le modèle ORFF). Promouvoir la socialisation et l'insertion harmonique dans le groupe avec des chants et des danses.

Coordonner et synchroniser les mouvements du corps avec des stimulations sonores (chansons et gestes).

Découvrir, manipuler et inventer des instruments de musique simples pour développer l'imagination et la créativité. Bases d'écriture de la musique (clé, notes, portée).

Objectifs et compétences visées dans la formation :

Tous les projets éducatifs reposent essentiellement sur l'aspect ludique de sa réalisation.

L'objectif est de montrer aux professionnels comment enseigner la musique aux enfants à partir de 3 ans. Les enfants doivent apprendre sans s'en apercevoir. Grâce aux jeux, des concepts musicaux difficiles comme p. ex. la lecture de la musique sont à portée de main.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action : créativité, art et esthétique

Qualification de Rita BERNARDINI :

Professeur de musique, diplômée en flûte traversière et solfège

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance

Le yoga et les enfants (1-6)

Le Yoga est le voyage du
Soi, au travers du Soi, vers
le Soi

Auteur inconnu

Caroline SELVES

heures : 3+3

participants : 12

prix : 175€

date(s) :

25.04+09.05

2019_09_ANB_088/11

Contenu de la formation :

L'enfant est naturellement en mouvement et plein d'énergie. Donnons-lui la possibilité de pratiquer des asanas, de prendre conscience de sa respiration et de s'entraîner à la concentration.

En l'accompagnant dans la pratique du yoga, nous le guidons en confiance vers ses capacités illimitées de son corps et de son esprit. Cette formation en deux temps vous donne les bases vous permettant de comprendre le Yoga, vous donne des outils et vous met en confiance pour partager des moments d'interactions, de créativité et de liberté avec l'enfant.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- mieux se connaître pour mieux transmettre
- améliorer les compétences de l'enfant en augmentant les capacités de concentration
- comprendre l'importance de la liberté dans l'éducation
- connaître et adapter ses attentes en fonction de l'âge de l'enfant
- se faire confiance et avoir confiance en l'enfant
- se positionner en tant qu'adulte dans un esprit d'humilité
- savoir jouer dans et avec différentes postures
- connaître un certain nombre d'asanas et pouvoir jongler, alterner, remplacer au besoin
- pouvoir se construire sa « valise d'outils »
- définir des objectifs d'une séance
- être capable de construire et structurer une séance

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action du mouvement, de la conscience du corps et de la santé

Qualification de Caroline SELVES :

Éducatrice, formatrice et référente pédagogique, professeure de yoga

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge: petite enfance

Le yoga et les enfants (6-12)

Ne cherchez pas la paix,
elle est à l'intérieur de
vous

Auteur inconnu

Caroline SELVES

heures : 3+3

participants : 12

prix : 175€

date(s) :

14.01+28.01

05.05+19.05

10.03+24.03

2019_09_ANB_088/12

Contenu de la formation :

L'enfant est naturellement en mouvement et plein d'énergie. Donnons-lui la possibilité de pratiquer des asanas, de prendre conscience de sa respiration et de s'entraîner à la concentration.

En l'accompagnant dans la pratique du yoga, nous le guidons en confiance vers ses capacités illimitées de son corps et de son esprit. Cette formation en deux temps vous donne les bases vous permettant de comprendre le Yoga, vous donne des outils et vous met en confiance pour partager des moments d'interactions, de créativité et de liberté avec l'enfant.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- mieux se connaître pour mieux transmettre
- améliorer les compétences de l'enfant en augmentant les capacités de concentration
- comprendre l'importance de la liberté dans l'éducation
- connaître et adapter ses attentes en fonction de l'âge de l'enfant
- se faire confiance et avoir confiance en l'enfant
- se positionner en tant qu'adulte dans un esprit d'humilité
- savoir jouer dans et avec différentes postures
- connaître un certain nombre d'asanas et pouvoir jongler, alterner, remplacer au besoin
- pouvoir se construire sa « valise d'outils »
- définir des objectifs d'une séance
- être capable de construire et structurer une séance

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action du mouvement, de la conscience du corps et de la santé

Qualification de Caroline SELVES :

Éducatrice, formatrice et référente pédagogique, professeure de yoga

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge: âge scolaire

Des enfants plus actifs

de 0 à 4 ans

Libérer le potentiel de l'enfant et vous transformez le monde avec lui.

Maria Montessori

Catarina ANDRADE

heures : 8

participants : 15

prix : 195€

date(s) :

**21.03
17.10**

2017_09_ANB_02/1

Contenu de la formation :

Développement psychomoteur des enfants des 0 à 4 ans
Amélioration du bien-être par des exercices et par l'alimentation

Être un enfant pendant 6 heures :

- Locomotion et Gymnastique : Développement des déplacements, de l'équilibre et des parcours.
- Manipulation des objets : Manipulations d'objets, des jeux de balle et des jeux d'adresse.
- Communication parmi les enfants : Expression corporelle par de danses, des mimes et pour des jeux de d'équipe
- Stratégies d'introduction de l'activité physique dans le programme hebdomadaire de la crèche.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Développer l'activité physique dans le programme hebdomadaire de la crèche
- Adapter les activités physiques en fonction de l'âge et des capacités de tous les enfants d'un groupe

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action du mouvement, de la conscience du corps et de la santé

Qualification de Catarina ANDRADE :

Professeur de sport, master en gestion des sports, formatrice indépendante

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance

Des enfants plus actifs

de 4 à 12 ans

Tout mouvement de quelque nature qu'il soit est créateur.

Edgar Allan Poe

Catarina ANDRADE

heures : 16

participants : 15

prix : 315€

date(s) :

17.03+24.03

2017_09_ANB_02/2

Contenu de la formation :

Développement psychomoteur des enfants des 4 à 12 ans
Amélioration du bien-être par des exercices et par l'alimentation.

Être un enfant pendant 6 heures :

Activités athlétiques et parcours : Développement des déplacements, de l'équilibre et des parcours

Manipulation des objets : Compréhension des manipulations d'objets : ballons, raquettes...

Jeux : Développer des stratégies, identifier et remplir des rôles et des statuts différents dans les jeux pratiqués en respectant les règles

Stratégies d'introduction de l'activité physique dans le programme hebdomadaire de la maison relais/ foyer

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Développer l'activité physique dans le programme hebdomadaire de la maison relais/ foyer.

- Adapter les activités physiques en fonction de l'âge et des capacités de tous les enfants d'un groupe.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action du mouvement, de la conscience du corps et de la santé

Qualification de Catarina ANDRADE :

Professeur de sport, master en gestion des sports

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : âge scolaire

L'enfant créatif

dessin et peinture dans le quotidien avec les enfants

Chaque enfant est un artiste. La difficulté c'est d'en rester un en tant qu'adulte.

Pablo Picasso

Isabelle PIRSON

heures : 8

participants : 15

prix : 195

date(s) :

10.03

10.11

2018_02_ANB_09/4

Contenu de la formation :

Des méthodes d'application simples pour la promotion de la créativité, en apprenant à connaître et à essayer différents matériaux adaptés aux enfants

- Promotion de processus individuels par le soutien
- Promotion d'une coopération respectueuse par les expériences émotionnelles et les échanges dans le cadre d'activités en petits groupes.
- Permettre des sujets ouverts et le libre accès à divers documents.
- La joie de ne pas faire l'évaluation du produit final
- Le design créatif comme moyen de dialogue et de compétence émotionnelle.

Attention: dans la formation on applique la pratique artistique!

Objectifs et compétences visées dans la formation :

Une meilleure compréhension des processus créatifs et de leur signification pour l'ensemble de la personne.

Connaissance d'un panel de méthodes et de moyens afin de promouvoir et d'accompagner les activités créatives.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action de la créativité de l'art et de l'esthétique

Qualification de Isabelle PIRSON :

Artiste indépendante, chargée de cours d'art au corps des enseignants au Luxembourg

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

Ateliers ludiques d'arts plastiques

dans le quotidien des services d'éducation et d'accueil

L'art est un jeu d'enfants

Max Ernst

Peggy DIHÉ

heures : 7

participants : 10

prix :185€

date(s) :

06.05

07.11

14.11

2019_12_ANB_110/2

Contenu de la formation :

La formation se consacre entièrement au champ d'action de la créativité, de l'art et de l'esthétique. Plus précisément au domaine des arts plastiques et figuratifs entamant les aspects suivants de ce domaine du champ d'action :

initiation aux différentes techniques et supports adaptés aux enfants

comment aider à se mettre en situation de créations

comment utiliser les arts plastiques pour aborder des thématiques spécifiques

comment décrypter troubles ou difficultés chez l'enfant à partir de ses réalisations et de ses approches dans l'atelier.

comment utiliser le processus de la création pour promouvoir confiance en soi, estime, cohésion du groupe, liens sociaux et y intégrer un lien avec les parents.

comment soutenir le développement de l'autonomie, de la culture personnelle et de leur propre univers des enfants.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- initiation aux différentes techniques académiques et les grandes périodes de l'Histoire de l'Art.
- Savoir mettre en œuvre des ateliers ludiques mais également pédagogiques
- développer la conscience de soi, celui du groupe et créer des passerelles.
- Détecter de possibles soucis de développement ou émotionnels sur la base des créations des enfants, et savoir créer un dialogue avec l'enfant, les parents ou le professionnel.
- Instauration l'idée du plaisir, oublier le regard des autres, introduire l'idée du beau dans l'imperfection dans l'art « Le Beau est celui qui plaît universellement sans concept » Kant

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action de la créativité, de l'art et de l'esthétique

Qualification de Peggy DIHÉ :

Artiste indépendante, professeur d'art diplômée en arts plastiques

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance et l'âge scolaire

Faire vivre le multilinguisme

dans les structures de la petite enfance

Je n'ai pas de langue maternelle. J'ai simplement plusieurs langues fraternelles.

Tomi Ungerer

Formatrices issues de l'équipe de DULALA France

heures : 6+6

participants : 15

prix : 350€

date(s) :

03.10+17.10

07.11+21.11

2018_12_ANB_93/1/PL

Contenu de la formation :

- Mettre à jour et questionner ses représentations sur les langues et cultures.
- Le développement du langage chez les jeunes enfants en contexte multilingue : étapes, stratégies et contextes, rôle des langues familiales
- Bilinguisme chez le jeune enfant en famille et en structure collective : quels enjeux pour le développement des enfants ? Mettre en place des outils quotidiens pour faciliter le travail d'accueil en contexte multilingue
- Rôle de la structure d'accueil et positionnement professionnel vis-à-vis de l'accueil de la diversité linguistique et culturelle
L'éveil aux langues dès le plus jeune âge : une approche inclusive bénéfique à tous les enfants
- Pistes pratiques : transformer des supports pédagogiques quotidiens en supports d'éveil à la diversité linguistique dans une perspective d'éducation non formelle
- Mise en place d'une atmosphère d'échanges favorisant la participation des parents
- Réflexions et échanges collectifs sur la mise en œuvre d'un projet à l'échelle d'une structure
- Retours sur les actions mises en place depuis la première journée de formation
- Langues et histoires : par-delà la diversité, une unité commune à tous les êtres humains
- Découverte de la narration d'une Boîte à histoires : une expérience esthétique et sensorielle alliant plaisir et partage
- Analyse du support Boîte à histoires
- Analyse du récit
- Découverte et analyse de plusieurs modèles d'histoires MISES EN BOITE
- Mise en situation : s'approprier une Boîte à histoires et s'entraîner à la raconter
- Pistes pédagogiques : réflexions sur les différents formats d'animation de la Boîte à histoires
- La Boîtes à histoires : un outil magique pour favoriser le développement de partenariats avec les parents et avec d'autres structures éducatives institutionnelles et non formelles.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Plurilinguisme ; coopération avec les parents ; champ d'action: langues, communication et médias

Qualification des formatrices issues de l'équipe de DULALA France :

Qualifications et expertises dans le domaine pédagogique et plurilinguistique

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance

Comment lire aux enfants et avec les enfants

La lecture, une porte ouverte sur un monde enchanté

François Mauriac

Nathalie SZLAUKO

heures : 3 (9-12)

participants : 10

prix : 80 €

date(s) :

08.02

29.02

14.03

25.04

26.09

17.10

27.11

2019_07_ANB_068/18/PL/INCL

Contenu de la formation :

La formation continue se situe dans le champ d'action Communication linguistique et médias. L'accent est mis sur les aspects méthodologiques et pratiques en relation avec les objectifs pédagogiques suivants :

Promotion des compétences linguistiques par l'élargissement du vocabulaire

Promotion du développement intellectuel et de l'expression orale

Promotion des fonctions cognitives (créativité, mémoire, argumentation, intuition, capacité à résoudre des problèmes par soi-même)

Développement de l'intérêt et du plaisir de la lecture - Développement des compétences de base en lecture (capacité de lire et de comprendre des phrases, des textes couramment)

Objectifs et compétences visées dans la formation :

Conception de lectures et de situations de lecture dans la vie quotidienne active d'une institution

- être capable d'utiliser la littérature jeunesse

- Vivre la diversité de la lecture

- Renforcer les compétences en lecture des enfants

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Champ d'action: langues, communication et médias

Qualification de Nathalie SZLAUKO :

Narratrice, lectrice indépendante

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance

Développer le plurilinguisme à travers les 5 sens

Catarina ANDRADE

heures : 8

participants : 15

prix : 195€

date(s) :

**28.03
21.11**

2018_10_ANB_77/1/PL

Contenu de la formation :

Définition de communication et compréhension des différentes façons d'expression des enfants: 0 à 4 ans

L'importance de la valorisation et promotion des langues parlées en famille afin de promouvoir l'acquisition d'autres compétences linguistiques.

Développer le plurilinguisme à travers des 5 sens :

- L'ouïe – en se familiarisant avec des mélodies et des rythmes des langues.
- La vue – à travers de la visualisation, de la communication non-verbale et de l'imitation.
- Le « goût » – en « essayant » des spécialités des différents pays ou bien à travers du langage verbal .
- L'odorat – en attribuant des noms aux différents odeurs.
- Le toucher – en faisant de l'expression corporelle par de danses, des mimes et des jeux de d'équipe.

Stratégies d'introduction des 5 sens comme moyen d'apprentissage des langues dans le programme hebdomadaire de la crèche

Objectifs et compétences visées dans la formation :

Après la formation, le participant sera capable de :

- Développer le multilinguisme dans le programme hebdomadaire de la crèche
- Adapter les activités en fonction de l'âge et des capacités de tous les enfants d'un groupe

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Plurilinguisme; champ d'action du mouvement, de la conscience du corps et de la santé

Qualification de Catarina ANDRADE :

Professeur de sport, master en gestion des sports, formatrice indépendante

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge: petite enfance

L'inclusion des enfants à travers l'expression

Avant de parler, l'enfant chante. Avant d'écrire, il dessine. A peine il se tient debout, il danse. L'art est au fondement même de l'expression humaine.

Phylcia Rashad

Catarina ANDRADE

heures : 7

participants : 15

prix : 185€

date(s) :

16.06

17.11

2018_10_ANB_77/2

Contenu de la formation :

Définition de l'inclusion des enfants dans un contexte d'apprentissage non formel en respectant la diversité et l'identité de chaque enfant

Mieux comprendre les mécanismes d'inclusion et d'exclusion
Définir le rôle des pédagogues dans le contexte de la promotion de l'inclusion

Promouvoir la participation des enfants en encourageant leurs relations sociales

Développer des stratégies et des techniques pour inclure tous les enfants du groupe

Développer un panel d'activités dans une optique d'inclusion: Peinture, Dessin et Recyclage ;

Musique, Théâtre et Dance ;

Jeux.

Stratégies de promotion de l'inclusion de tous les enfants à la maison relais / au foyer de jour.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

- Promouvoir la participation et l'inclusion des enfants en respectant la diversité et les différences individuelles de chaque enfant
- Adapter les activités en fonction de l'âge et des capacités de tous les enfants dans un groupe, conscient de sa diversité
- Orienter l'apprentissage social des enfants de manière consciente à travers de dialogue

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Inclusion ; champ d'action de la créativité, de l'art et de l'esthétique, mouvement, conscience du corps et santé.

Qualification de Catarina ANDRADE :

Professeur de sport, master en gestion des sports, formatrice indépendante

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : âge scolaire

Du personnel à l'impersonnel

gestion de la diversité culturelle dans mon travail quotidien

L'interculturel est un art de faire „avec“ l'autre plutôt que „contre lui“, de construire des passerelles plutôt que des murailles, des zones et d'identité en commun

Marc André

Mylène PORTA

heures : 7+7

participants : 15

prix : 315

date(s) :

**21.04
28.04**

2019_ANB_088/7/PL/INCL

Contenu de la formation :

- Axes de travail :
- explorer les concepts d'identité et de culture ;
- comprendre le cadre général et les mécanismes psychosociaux dans lequel se jouent les dynamiques relationnelles en présence de personnes de cultures différentes ;
- apprendre à identifier ses propres «zones sensibles», son «cadre de référence», ses «stéréotypes et préjugés» et à pouvoir faire preuve de décentration et d'empathie ;
- analyser les mécanismes, enjeux et réactions qui agissent lors d'éventuels incidents. critiques (incident relationnel) avec un enfant, un(e) jeune un parent, un(e) membre de son équipe;
- travailler des situations concrètes vécues par les participants dans leur pratique professionnelle et rechercher des pistes de négociation dans le cas d'incidents critiques ;
- permettre aux participant(e)s d'anticiper d'éventuelles difficultés dans le cadre de leur relation professionnel/bénéficiaire et dans la gestion de groupes multiculturels.

Objectifs et compétences visées dans la formation :

Les réalités de la société luxembourgeoise nous emmène à devoir gérer chaque jour de plus en plus de diversité culturelle au sein de nos équipes professionnelles et dans l'accompagnement des enfants encadrés. Nous vous proposons une formation pour mieux se comprendre soi, l'autre et les relations interpersonnelles dans un contexte multiculturel (rempli de diversité). L'enjeu est de trouver des clés pour pouvoir travailler et collaborer plus sainement et efficacement dans notre quotidien. Il s'agit alors à travers cette formation de pouvoir développer les compétences - interculturelles - nécessaires en termes de savoir, savoir être, savoir-faire afin de pouvoir mieux comprendre et accompagner les enfants et leurs parents.

Thématiques du cadre de référence national de l'éducation non-formelle reprises :

Orientation pédagogique; diversité; différenciation et individualisation; multilinguisme; inclusion; champ d'action des relations sociales et de la participation.

Qualification de Mylène PORTA :

Socio-pédagogue spécialisée sur les thématiques migration, interculturel et gestion de la diversité.

Groupe(s) d'âge des enfants pris en charge : petite enfance, âge scolaire et jeunesse

Conditions générales du Service Formation

Article 1 - Inscription

Les inscriptions se font en ligne via le site www.caritas.lu/formations ou par courrier, au plus tard 2 jours avant le début de la formation. Caritas Luxembourg se réserve le droit de refuser une demande d'inscription si les données sont incomplètes ou erronées.

Article 2 - Tarif

Le montant relatif à chaque formation est indiqué dans son descriptif.

Article 3 - Désistement / Annulation par le participant

Le participant qui se trouve dans l'impossibilité de participer à une formation à laquelle il est inscrit, doit annuler sa participation dans les meilleurs délais. En cas d'annulation par le participant, aucun remboursement des frais d'inscription payé n'est effectué. Seul un cas de force majeure (maladie ou accident avec certificat médical, décès d'un proche...), donne droit au remboursement intégral des frais d'inscription. Un problème lié à l'organisation interne de l'employeur du participant ne peut en aucun cas être considéré comme cas de force majeure.

Article 4 - Annulation par Caritas Luxembourg

Caritas Luxembourg se réserve le droit d'annuler une formation, notamment en cas de nombre d'inscription insuffisant, de force majeure ou d'indisponibilité du formateur. Cependant, une formation portant sur un thème similaire pourra être proposée au participant. Toute formation annulée sera communiquée dans les meilleurs délais et remboursée intégralement le cas échéant. Caritas Luxembourg se réserve le droit de changer le(s) lieu(x), date(s) et/ou horaire(s) prévu(s) pour des raisons d'organisation.

Article 5 – Modalités de paiement

Les frais d'inscription doivent être réglés intégralement par virement, au plus tard 10 jours ouvrables après l'émission de la facture. Passé ce délai, Caritas Luxembourg se réserve le droit de refuser la participation. L'inscription ne sera définitive qu'après réception du paiement.

Article 6 - Certificat de participation

Un certificat de participation sera délivré aux participants ayant été présents à 100% pour une formation jusqu'à 20 heures et à au moins 80% pour une formation de plus de 20 heures. En cas de non-paiement des frais d'inscription, le certificat de participation restera en suspens et sera délivré uniquement après le règlement de la facture.

Article 7 - Propriété intellectuelle

Le contenu des formations est la propriété exclusive de Caritas Luxembourg ou des formateurs. La documentation utilisée lors des formations est distribuée exclusivement aux participants de la formation.

Article 8 – Informations sur le traitement des données personnelles

Caritas Luxembourg s'engage à traiter les données personnelles collectées dans le cadre de la gestion des inscriptions conformément au règlement (UE) 2016/679 du Parlement européen et du Conseil relatif à la protection des personnes physiques à l'égard du traitement des données à caractère personnel et à la libre circulation de ces données.

Aucune information ne sera vendue, publiée ou communiquée à des tiers non impliqués directement dans le processus d'inscription ou dans la gestion des formations organisées par Caritas Luxembourg.

Le Service Formation de Caritas Luxembourg se réserve le droit d'utiliser ces données pour adresser ultérieurement à chaque participant toutes communications ayant trait à des offres de services analogues ou complémentaires à leur précédente inscription. Le destinataire de ces offres peut à tout moment demander par écrit la cessation de telles communications.

Article 9 - Prise de photo durant la formation

Durant la formation, le participant s'engage à ne pas prendre en photos d'autres membres du groupe sans leur consentement. Le participant de la formation est informé du fait qu'il pourra être pris en photo à des fins de communication de Caritas Luxembourg.

Article 10 - Règlement des litiges

Toute contestation qui ne serait pas réglée à l'amiable, sera soumise à la loi luxembourgeoise et portée devant les Tribunaux compétents de Luxembourg-Ville.

caritas

L U X E M B O U R G

29, rue Michel Welter,
L-2730 Luxembourg

Service Formation

00352 -402131-202
www.caritas.lu/formation